

URLAUBSMAGAZIN FRÜHLING.SOMMER

freilebenzen

in Dornum

AM UNESCO-WELTNATURERBE WATTENMEER





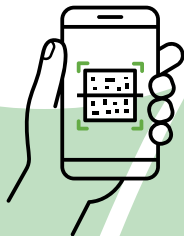
KOMM

freileben



Herzlich willkommen
im Nationalpark Niedersächsisches
Wattenmeer!





**Jetzt scannen und
weitere Infos bekommen!**

Viel



dornum.de/mein-dornum/nordseeurlaub/fruehling-in-dornum



MOIN AUS DORNUM!

WATT'N LAND: GRÜNE DEICHE, EIN SCHIER UNENDLICHES MEER MIT WATTEN- UND SALZWIESENLANDSCHAFTEN UND DIE STETS NORDSEEFrische BRISE. ÜBER ALLEM DIE ATEMBERAUBENDE SKYLINE DES HIMMELS.

MIT BILDERSTRECKEN, SPANNENDEN GESCHICHTEN UND INTERESSANTEN INTERVIEWS LADEN WIR DICH EIN, DORNUM ZU ENTDECKEN. DORNUM IST EINGEBETTET IN EINE FASZINIERENDE NATUR- UND KULTURLANDSCHAFT, DIE DICH UNWEIGERLICH DAZU VERLEITET, SIE IN ALLER RUHE UND GELASSENHEIT ZU GENIEßEN. NICHTS MUSS HIER – ABER ALLES KANN. DIESES ENTSPANNTE LEBENSGEFÜHL NENNEN WIR **FREILENZEN**.

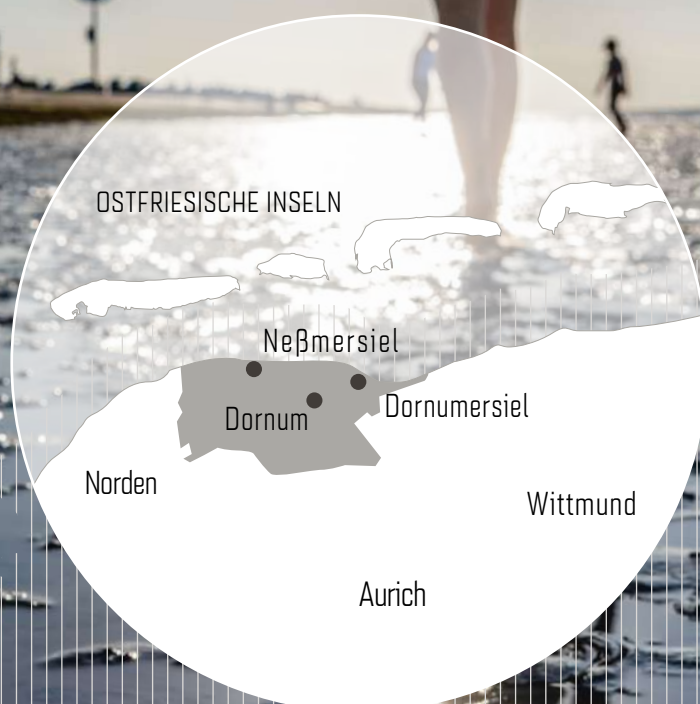
DAZU GEHÖREN NATÜRLICH AUCH DIE MENSCHEN. IN DIESER AUSGABE LERNST DU EINIGE KENNEN, DIE ÜBER IHRE LIEBE ZUM MEER ERZÄHLEN.

DAS LAND HINTERM DEICH FÜHRT DICH AUF EINER RADTOUR DURCH URALTES KULTURLAND: DIE MARSCH, DIE DIE OSTFRIESEN IN JAHRHUNDERTEN DEM MEER MÜHSAM ABGERUNGEN HABEN. STÄTTLICHE BAUERNHÖFE PRÄGEN HIER DIE LANDSCHAFT. WIR STELLEN DIR EINE FAMILIE VOR, DIE GANZ PRAGMATISCH (TYPISCH OSTFRIESISCH) ALTBEWÄHRTES MIT NEUEM VERBINDET.

ABER NATÜRLICH LIEBEN WIR AUCH UNSERE TRADITIONEN UND STELLEN SIE DIR GERNE BEI EINEM BESUCH IN DER BOCKWINDMÜHLE VOR. NICHT ZU VERGESSEN UNSERE ALTEN KIRCHENORGELN, DIE WIR ÜBER DIE JAHRHUNDERTER GEHEGT UND GEPFLEGT HABEN. WEITER ERWARTEN DICH GENUSSVOLLE MOMENTE, GESUNDHEITSFÖRDERNDE SPAZIERGÄNGE, AUSFLUGSTIPPS UND EVENTHIGHLIGHTS.

*Viel Spaß und Inspiration
wünscht dein Team der
Tourismus GmbH Gemeinde Dornum.*

WO FREILENZEN DRAUFSTEHT, IST AUCH FREILENZEN DRIN. *Einfach mal treiben lassen*



**Du fragst dich, was Freilenzen eigentlich ist? Ganz einfach:
Es ist die perfekte Mischung aus Freizeit und Faulenzen. Es bedeutet, Dornums Natur und
Kultur entspannt zu entdecken. Ohne Stress, ohne Hektik. Einfach mal treiben lassen,
durchatmen und neue Energie tanken.**

Wir sind überzeugt: Richtig freilenzen kannst du nur hier! Warum? Weil unsere kleinen Fischerorte Dornumersiel und Neßmersiel so herrlich gemütlich sind. Weil du bei uns die Stille hören und nachts die Sterne funkeln sehen kannst. Weil wir nicht nur ein Weltnaturerbe haben, sondern auch die Herrlichkeit Dornum. Weil Teetrinken hier mehr als eine Gewohnheit ist und „Moin“ zu jeder Tageszeit passt. Weil wir bodenständig sind, ein bisschen norddeutsch stur – aber immer mit Herz.

Und weil wir freilenzen einfach lieben, haben wir gleich mal sechs Prinzipien aufgestellt, die zeigen, worauf es dabei wirklich ankommt. Und weißt du was? Es funktioniert!

UNSERE 6 FREILENZEN-PRINZIPIEN

1 Umweltbewusst

Freilenzen geht nur mit Rücksicht auf die Natur. Wir lieben unser Wattenmeer, die salzige Brise und die weiten Deichlandschaften. Wir tun alles dafür, dass sie so bleiben. Deshalb setzen wir auf Nachhaltigkeit, schützen unsere Umwelt und lassen nur Fußspuren im Sand zurück.

2 Naturnah

Hier bist du draußen zuhause. Ob beim Spaziergang durch die Salzwiesen oder mit dem Rad am Deich entlang – Freilenzen bedeutet, die Natur nicht nur zu sehen, sondern mit allen Sinnen zu erleben.

3 Verwöhnen von Körper und Geist

Freilenzen ist Wellness auf norddeutsch: ein heißer Friesentee nach einem langen Spaziergang, ein Fischbrötchen mit Blick aufs Meer oder eine Portion Grünkohl nach einer Kohltour. Hier kannst du genießen, entspannen und neue Energie tanken.

4 Persönliches Moin

Egal, ob morgens, mittags oder abends – ein „Moin“ geht immer. Bei uns bist du nicht einfach nur Gast, sondern mittendrin. Herzlich, bodenständig und mit echtem Küstencharme.

5 Regionale Produkte

Freilenzen schmeckt nach Heimat. Ob frische Milch von der Milchtankstelle, Eier direkt vom Hof oder ein wärmender Ostfriesentee mit Kluntjes und Wulkje – hier weiß man, wo's herkommt. Und wer es deftig mag, genießt Grünkohl, Fisch oder ein gutes Stück Fleisch aus der Region.

6 Wissenswertes und Geschichten

Freilenzen bedeutet auch, einzutauchen. Nicht nur ins Meer, sondern auch in unsere Geschichten. Vom alten Häuptlingssitz bis zur Teekultur, vom Watt bis zum Fischfang: Wer genau hinhört, kann hier eine ganze Menge entdecken.

Schon gewusst?

Achte auf dieses Schild oder diesen Stempel und du kannst sicher sein:

Wenn Freilenzen draufsteht, ist auch Freilenzen drin.



INHALT

IN DIESER AUSGABE
WIRST DU WIEDER JEDE
MENGE ANREGUNGEN ZUM
THEMA FREILENZEN IN
DORNUM FINDEN.
VIEL SPAß DABEI!

FREILENZENTIPPS

20 TIPP 1

Schafffreundschaft fürs Leben

28 TIPP 2

Freilenzen – Hier darf man nichts
außer loslassen!

36 TIPP 3

Freilenzen-Pause



VERNETZE DICH AUCH DIGITAL

Die abgebildeten QR-Codes in
diesem Heft schaffen Verbindung
zu unserer Website. Für ausführ-
lichere Infos bequem die QR-Codes
in diesem Heft mit dem Handy
einscannen und schon geht's los!
Oder tauche ein in unseren Nordsee-
Podcast, das Icon hilft dir bei der
Suche.



EINFACH MAL TREIBEN LASSEN – DIE SECHS FREILENZEN-PRINZIPIEN

6 Wo Freilenzen draufsteht, ist auch Freilenzen drin.

EINFACH MAL WIEDER FREI SEIN STRAND, WATT & MEER

- 48 So geht Freilenzen am Meer
- 50 Freilenzen im Watt
- 52 Freilenzen am Strand
- 54 Freilenzen im Meerwasserfreibad
- 56 Freilenzen auf See

IM EINKLANG MIT DEM NORDSEEKLIMA THALASSO

44 Schritt für Schritt unterwegs – auf Dornums Terrainwegen

EIN ECHTES FREILENZEN-ERLEBNIS VERANSTALTUNGEN

16 Hier ist immer was los – Unsere Eventhighlights im Überblick

38 NACHTORGEL BEI KERZENSCHNITT – Da hast du Töne!





WAS UNS BEWEGT LAND & LEUTE

INTERVIEWS UND REPORTAGEN

- 10** Deichtörn durch die Marsch –
Verschwundene Perlen der Deichgeschichte
- 22** Pferde, Heu & Landidylle –
Interview mit Hilke & Peter Plogmann
- 30** Mühlenpassion – Interview mit Wilhelm Broeksmid,
Museums Müller
- 62** Leinen los und Prost – eine Schifffahrt mit der MS Baltrum III



EIN ECHTER GAUMENSCHMAUS KULINARIK

- 58** Edler Plattfisch aus der Nordsee – Seezunge

WIR L(I)EBEN DAS FREILENZEN SERVICE

- 29** E-Mobil – unser Nordsee-Flitzer
- 42** Alles digital im Blick – von der Gästekarte, über die
Dornum WebApp bis zum Nordsee-Podcast
- 66** Deine Urlaubsorte im Überblick und Anreisemöglichkeiten

IMPRESSUM

Freilenzen in Dornum
Frühjahr. Sommer

HERAUSGEBER

Tourismus GmbH Gemeinde Dornum
Geschäftsführer: Rolf Kopper
Hafenstraße 3
26553 Dornum-Nordseebad Dornumersiel
info@dornum.de
www.dornum.de

KONZEPTION UND GESTALTUNG

goldbutt communication gmbh
Geschäftsführerin: Christiane Ladwig
Bahnhofstraße 6, 24582 Wattenbek bei Bordesdholm
info@goldbutt.de
www.goldbutt.de

MITARBEITER DIESER AUSGABE

Chefredaktion: Lina Caspers & Marlene Heyken
(verantwortlich für den redaktionellen Inhalt)
Redaktionsleitung: Miriam Trapp/Christiane Ladwig
Art Direction: Miriam Trapp
Chef vom Dienst: Rolf Kopper
Chefredakteurin: Marlene Heyken
Text: Marlene Heyken, Lina Caspers, Miriam Trapp
Gestaltung: Miriam Trapp
Bildbearbeitung: Miriam Trapp/Kerstin Greshake

FOTOGRAFIE

Lars Wehrmann/larswehrmann.de (S. 2–3, 6–11,
16, 20–37, 39, 40–47, 50–52, 54–56) – teilweise
KI-generiert (S. 11, 15, 47, 52, 54, 55); Martin
Stöver/stoeverfotografie.de (S. 53); Tourismus
GmbH Gemeinde Dornum/Marlene Heyken (S. 13,
14, 15); Lina Caspers (38, 59, 60, 61, 63, 64, 65);
Twojprt (S. 8, 18); Wolfgang Mauersberger (S. 38, 40);
Baltrum-Linie/Sabine Hinrichs (S. 65); stock.adobe.com –
©dectriceye (S. 7), ©ustas (S. 48), MStudio (S. 33),
©Steidi (S. 58)
Titelbild & Rücktitelfoto: Lars Wehrmann

ILLUSTRATION

curiopia.de/Stefan Niemeyer (S. 43); stock.adobe.
com, ©lupascoroman/Blumen (S. 4), ©barks/Geschirr
(S. 60), ©TheMHM/Uhr (S. 61), ©Afishka/Möwe (S. 53),
©ii-graphics/Schuh (S. 44), ©Sophia/Schuh (S. 44),
©Galacticus/Mond (S. 57), ©MoreVector/Erde (S. 57),
©Jumpingsack/Gesicht (S. 57), ©Jem/Weinglas
(S. 63), ©lettett/Weintrauben (S. 62), ©OneyWhyS-
tudio/Fleck (S. 65), ©Jahida/Wellen (S. 50), ©dima-
kostrov/Aktiv (S. 46), ©Icons-Studio/Schuh (S. 44),
©cidcud grafic/Orgel (S. 38), ©Cawa Me/Getreide
(S. 31), ©sljubisa/Mühle (S. 32), ©Maan Icons/
Schlüssel (S. 29), ©SMUX/Hänger (S. 23), ©Any/Herz
(S. 23), ©Ann/Fahrrad (S. 10)), ©Mugi_Mulya/Pferd
(S. 25); app.qr-code-generator.com

DRUCK

PerCom Druck und Verlagsgesellschaft mbH
percom.biz

Stand: 12/2025

Disclaimer: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten
wir in dieser Freilenzen-Ausgabe auf die gleichzeitige Verwen-
dung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d).
Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für
alle Geschlechter.





DEICHTÖRN DURCH DIE *W*arsch



WER DURCH DIE MARSCH RADELT, IST NICHT NUR AUF ALTEM MEERESBODEN UNTERWEGS, SONDERN RADELT AUCH DURCH GESCHICHTE. WER SICH HISTORISCHE KARTEN ANSIEHT, ERKENNT, DASS DAS LAND AN DER OSTFRIESISCHEN NORDSEEKÜSTE NICHT IMMER SO AUSSAH WIE ES HEUTE IST. DER MENSCH RÜCKTE IM LAUFE DER JAHRHUNDERTE NORDWÄRTS, DEICHTE EIN, SCHUF NEUES LAND. DAS MARSCHLAND ENTSTAND, FRUCHTBARES VON DEICHEN EINGERAHMTES LAND, MIT EINEM AUSGEKLÜGELTEN SYSTEM VON SCHLEUSEN UND KANÄLEN, DIE DAS WASSERMANAGEMENT REGELN.



*Komm mit auf
Marlenes Radtour...*

VERSCHWUNDENE PERLEN DER *Deichgeschichte*



Auch heute noch findet man viele Spuren dieser Landgewinnung, seien es alte, ihrer ursprünglichen Funktion beraubte Deiche, längst verschwundene Häfen, alte Flurnamen und Warfen, die wie Perlen auf einer Schnur entlang ehemaliger Deichlinien aufgereiht sind.



MEIN ROUTENPLAN:

KP 18 – KP 27 – Richtung KP 20 auf dem Menkeweg, Schafweg – Osterdeicher Weg – Osterdeich – Dorfstraße Neßmersiel – Westerdeicher Straße – Vierweg – KP 21 – KP 29 – KP 16 – KP 10 Richtung KP 24 – Beningalohne – Marktplatz und historischer Ortskern Dornum – Coldehorn – Schatthausenstraße – KP 18.

Auf meiner Radtour folgen wir den alten historischen Deichlinien, manchmal queren wir sie auch. Es ist eine spannende Spurensuche, begleitet von den intensiven Farben der Marschlandschaft jetzt im Frühling:

Das intensive Grün der Weiden und Wiesen, die gelb leuchtenden Rapsfelder und die roten Klinkersteine der imposanten Gulfhöfe sind ein wahrer Augenschmaus. Und über allem ein weiter, blauer Himmel mit weißen Wattewolken. Dazu die Nähe der Nordsee, die mit einer leichten Salznote

für diese ganz besondere Frische sorgt. Im 13. Jahrhundert wurde die vermutlich erste durchgehende Küstenlinie geschlossen. Vorher bauten die Menschen ihre Höfe und kleinen Siedlungen auf natürlichen Anhöhen oder künstlich aufgeschütteten Erdhügeln, den Warfen. Das war lange Zeit der einzige Hochwasserschutz. Erst im Mittelalter begannen unsere Vorfahren Deiche zu bauen, zunächst nur rund um ihre Höfe und Ländereien. Nach und nach wurden diese sogenannten Ringdeiche miteinander verbunden. Es entstand eine durchgängige Deichlinie.



13. Jhd

Der Älteste

Start und Endpunkt der rund 25 km langen Rundtour ist in Dornumergröde am KP (Knotenpunkt) 18. Die Tour führt in Teilen entlang der Dornumer Knotenpunktroute. Deshalb ist es sinnvoll, die Radwanderkarte mit dem Knotenpunktsystem vor Ort zu kaufen. Ihr fahrt in die Straße „Am Alten Vorwerk“. Schon nach rund 350 Metern seht ihr links eine alte Warf auf der sich zwei Wohnhäuser befinden. Wenn ihr aufmerksam durch die Landschaft radelt, werdet ihr noch einige dieser mittelalterlichen Erdhügel auf der Tour entdecken.

Es geht weiter in westlicher Richtung. Die Straße geht in den Neßmergröder Weg über. Nach gut 300 Metern radelt ihr linkseitig an zwei Bauernhöfen vorbei. Auf dieser Linie befand sich ein im 13. Jahrhundert erbauter Deich. Man vermutet, dass hier die erste durchgehende Küstenlinie verlief. Vor 800 Jahren blickten die Menschen von hier aus auf die Nordsee.





Karte oben: eingetragene Deichlinien ohne Gewähr

Der Verschlafene



Am KP 27 biegt ihr rechts in den Menkeweg, überquert die Störtebekerstraße in den Schafweg. Nach rund 400 Metern wird deutlich, wie rasant die Landgewinnung erfolgte. Ihr steht vor der neuen, 1570 fertiggestellten Deichlinie, dem heutigen Schlafdeich. Schlafdeiche sind ältere Deiche, die auf der Landseite eines neueren Deiches stehen. Auf der Deichkuppe könnt ihr in nördlicher Richtung den neuen Deich sehen, der an der gesamten jetzigen Küste verläuft. Es ist der Hauptdeich, auch Schaufeich genannt. Regelmäßig, mindestens zweimal im Jahr werden die Hauptdeiche in einer amtlichen Inspektion auf ihren ordnungsgemäßen Zustand geprüft. Gibt es keine Beanstandungen, werden die Deiche für schaufrei erklärt.

Wir fahren jetzt nicht Richtung Nordsee, sondern biegen vor dem Schlafdeich links in den Osterdeicher Weg und fahren entlang einer typisch ostfriesischen Deich-



reihensiedlung. Diese Siedlungsform entwickelte sich im Zuge der Deichgewinnung. Die Häuser, ursprünglich nicht höher als die Deichkrone, ducken sich aneinandergereiht in den Windschatten des Deiches. Im Rahmen des Landausbaus bekam jeder Siedler hinter seinem Haus ein Stück Land, das er bewirtschaften konnte. Die meisten alten Häuser sind mittlerweile allerdings größeren, modernen Bauten gewichen.



Der mit dem Neßmer-Siel

Ihr überquert die Strandstraße, fährt weiter auf dem Osterdeicher Weg, der nach ein paar Metern in den Osterdeich mündet. Nach rund 550 Metern gelangt ihr auf die Störtebekerstraße. Hier verlief im 15. Jahrhundert ein Deich mit einem Gewässerdurchlass, einem sogenannten Siel. Daher



Es braucht
schon viel
Fantasie,
um sich hier
geschäftiges
Hafentreiben
vorzustellen.



altes Siel

auch der Name Neßmer-Siel. Siele entwässern das tiefergelegene Binnenland.

Bei Flut werden die Sieltore durch den höheren Wasserdruck von außen geschlossen und verhindern so das Einströmen von Salzwasser ins Binnenland. Um 1570 entstand hier an dem alten Siel ein kleiner Hafen. Als dieser verschlammte, wurde 1700 ein neuer Siel 600 Meter weiter nördlich gebaut. Ihr fahrt jetzt die Dorfstraße in nördlicher Richtung hoch. Nach rund 350 Metern seht ihr auf der linken Seite der Straße den „Heykenaschen Plaats“. Dieser Bauernhof ist ohne störende Veränderungen erhalten geblieben und steht unter Denkmalschutz.

Um einen Abstecher zum „neuen Siel“ zu machen, fahrt ihr vor dem Hotel Fährhaus rechts in den Osterdeicherweg. Das Siel mit einem kleinen See davor befindet sich direkt hinter dem Hotel. Eine erhalten gebliebene historische Inschrift erinnert an den „neuen Siel“ von 1700.

Wo alles begann

Zurück geht es auf die Dorfstraße. In westlicher Richtung biegt ihr links in die Westerdeicher Straße. Am alten Schlafdeich geht es rund 1,7 km entlang, dann biegt ihr links in den Vierweg. Ihr befindet euch wieder auf einer Knotenpunktroute und fahrt zum KP 21 nach Ostdorf. Hier stoßt ihr vor

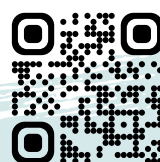


den ersten Häusern des kleinen Warfendorfes wieder auf die im 13. Jahrhundert erste durchgehende Deichlinie. Am KP 21 radelt ihr weiter auf dem Radweg an der Störte-



bekerstraße Richtung KP 29 nach Nesse. Parallel des Radwegs verlief in ca. 150 Metern die älteste Deichlinie.

Ihr erreicht Nesse. Das Dorf liegt auf einer länglichen, 5,80 Meter über NN hohen Warf. Nesse wurde im 8./9. Jahrhundert als Handelssiedlung mit Zugang zur Nordsee gebaut. Ein kleiner Abstecher führt euch



Hörche rein & staune!





Beningaburg

zu der Stelle, wo der ehemalige Hafen von Neßmersiel vermutet wird. Dafür biegt ihr nach rund 500 Metern links in den Hartjeweg ein und weiter rechts in den Nordbuscher Weg. Nach nur 40 Metern gelangt ihr an einen kleinen Tümpel. Genau hier soll sich der ehemalige Hafen befunden haben. Es braucht schon viel Fantasie, um sich hier geschäftiges Hafentreiben vorzustellen.

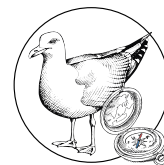
Zurück auf dem Hartjeweg biegt ihr in den Kirchpfad. Hier seht ihr in nördlicher Richtung eine der ältesten Burgen Ostfrieslands, das Steinhaus von Nesse. Der heute zweigeschossige Bau wurde vermutlich im 14. Jahrhundert als Wohn- und Wehrturm (Häuptlingsitz) im Typus ostfriesischer Steinhäuser errichtet. Vermutlich gab es drei Häuptlingsburgen in Nesse. Das zeigt, wie bedeutend die Siedlung gewesen sein muss. Von den drei Burgen ist nur das Steinhaus erhalten. Eine weitere Burg befand sich vermutlich rund 400 Meter östlich. Nur der Name des Bauernhofes „Burgstätte“ (hinter dem KP 16) deutet

noch darauf hin, dass hier einst eine Burg stand. Der Standort der dritten Burg ist nicht bekannt.

Auf der Cankebeerstraße radelt ihr nach Dornum. Am KP 10 biegt ihr rechts in die Schatthausen Straße. Nach 370 Metern biegt ihr links in die Beningalohne. Die Lohne wurde wegen des herrschaftlichen Baustils der Häuser im Volksmund gerne als Millionenviertel bezeichnet. Am Ende der Lohne steht ihr vor einer der zwei noch existierenden Burgen in Dornum. Die Beningaburg ist eine Wasserburg und wurde wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts erbaut. Sie befindet sich jetzt in Privatbesitz.

In Dornum lohnt es sich, eine entspannte Teepause zu machen und sich anschließend auf eine historische Spurensuche zu begeben. Das barocke Wasserschloss (die

Gewusst?

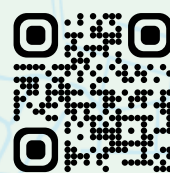


Mein Tipp

In der Touristinformation gibt es eine kostenlose Broschüre mit vier unterschiedlich langen Flurnamen-Radtouren. Anhand der alten Flurnamen erfahrt ihr viel über die Geschichte und Besiedlung der Kulturlandschaft Marsch.

Norderburg), die mittelalterliche Kirche, die Synagoge und der jüdische Friedhof – all das liegt rund um den kleinen historischen Marktplatz und lohnt sich anzuschauen. Zur Orientierung folgt ihr einfach der markanten Beschilderung mit dem Rundgang-Symbol.

Anschließend radelt ihr wieder zurück Richtung Nordsee auf der Schatthausen Straße Richtung Dornumergröde zum KP 18, dem Start- und Endpunkt der Radtour durch die Marsch.



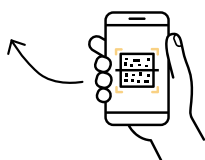
QR-Code scannen
und mit Rückenwind
fahren!





HIER IST IMMER ETWAS LOS!

OB LIVEMUSIK AM DEICH, MÄRKTE AM SCHLOSS ODER FAMILIENFESTE UNTER FREIEM HIMMEL: IM FRÜHLING UND SOMMER LADEN ABWECHSLUNGSREICHE EVENTS DAZU EIN, NEUES ZU ERLEBEN UND GEMEINSAM ZU FEIERN. MUSIK, KULTUR, BEWEGUNG ODER EINFACH GUTE STIMMUNG – DAS ALLES GEHÖRT IN DORNUM EINFACH ZUM NORDSEEURLAUB DAZU.



Neugierig?

Alle Termine & Infos zu unseren Events auf **dornum.de** – oder einfach den QR-Code scannen & direkt zum **Eventkalender** springen.

Veranstaltungen



VER AN STA LT UNG





UNSERE EVENT HIGHLIGHTS *im Überblick*



für
MUSIKLIEBHABER



Live am Deich & Silent Disco

Konzerte mit Meerblick und Tanzabende unter freiem Himmel – hier klingt der Sommer nach Freiheit. Bei Live am Deich mischen sich Musik und Nordseeluft, während die Silent Disco den Abend zum stillsten und zugleich lebendigsten Tanz des Sommers macht.



für
GENIEßER

Frühstück am Strand & Markt zum Feierabend

Zwischen Salzluft und Schlossmauern hat Genießen in Dornum seinen eigenen Rhythmus. Beim Frühstück am Strand duftet der Kaffee nach Meer, beim Markt zum Feierabend liegt Musik in der Luft.



für
NEUGIERIGE

Ritterfest & Wanderkino

Wenn beim Ritterfest Rüstungen klirren und Falken kreisen, wird Geschichte lebendig. Und wenn das Wanderkino Stummfilme mit Live-Musik zum Leben erweckt, entsteht diese besondere Mischung aus Kultur, Nostalgie und Kino unter freiem Himmel. Zwei Erlebnisse, ein Gefühl: staunen und eintauchen.

Drachenfest

Wenn sich der Himmel über Dornumersiel mit bunten Drachen füllt, bleibt der Blick automatisch oben. Überall bewegen sich Figuren im Wind, mal klein und verspielt, mal groß und eindrucksvoll.



in
BEWEGUNG

DLRG/NIVEA-Strandfest

Ein Tag voller Bewegung am Meer. Am Strand wird gespielt, gelacht und gelernt, was es heißt, sich sicher im Wasser zu fühlen. Dazwischen Wind im Gesicht und Sand unter den Füßen.





SCHAF FREUND SCHAFT FÜRS LEBEN

DEINE BELOHNUNG:
VOLL SCHAF!





Sie gehören zur Nordsee wie die schwarz-bunten Kühe, wie Wattwurm und Seehund. Fast das ganze Jahr sind die Schafe bei uns auf den Deichen unterwegs. Dabei machen sie einen wichtigen Job. Sie pflegen die Grasnarbe und halten so den Deich instand.

Wenn du weißt, ...

- wie du dich verhalten sollst, wenn ein Schaf dir den Weg auf dem Deich versperrt, ...
- warum Hunde auf den Deichen verboten sind, ...
- was du tun musst, wenn ein Schaf auf dem Rücken liegt und nicht mehr auf die Beine kommt, ...
- warum Schafe nicht umfallen, wenn sie den ganzen Tag schräg am Deich stehen, ...
- warum die Wege auf dem Deich immer voller Schafkötter sind, ...
- was du tun musst, wenn andere Personen auf den Deichen ihren Hund frei laufen lassen oder Schafe aufscheuchen, ...

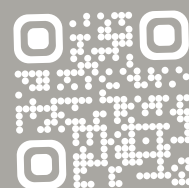
WERDE
AUCH DU EIN
SCHAFFREUND!
Freilenzen muss
gefühl't werden!



... dann mach den
Schaf-Check und
hol dir deine
Belohnung ab.

Unter diesem QR-Code kannst du
bequem den Fragebogen herunterladen:

SCAN MICH !



Hast du alle Fragen korrekt beantwortet,
wartet eine Belohnung auf dich.

Voll Schaf!

Alles unter
einem Dach!
Auch der Gulfhof ist ein
ostfriesischer Bauernhof



GEHE AUF
ENTDECKUNGSTOUR!

PFERDE & HEU

Landidylle



VOM MILCHVIEHBETRIEB ZUM HEUHOTEL

„DAS IST JETZT ABER KEINE MILCH DIREKT FRISCH VON DER KUH!“, WEIST MICH PETER PLOGMANN MIT EINEM AUGENZWINKERN DEZENT DARAUF HIN, DASS AUF DEM WILLRATHSHOF IN NEBMERSIEL KEINE KÜHE MEHR GEMOLKEN WERDEN. DAS HEIßT, DIE MILCH FÜR DEN KAFFEE, DEN ER MIR GERADE EINSCHENKT, KOMMT NICHT VON DER EIGENEN KUH, SONDERN AUS DEM SUPERMARKT.

#INTERVIEW

herrschaftlich & idyllisch



RICHTIG URIG
MIT RUSTIKALEM
SCHLAFLAGER!



AUF DEM STÄTTLICHEN, JA FAST HERRSCHAFTLICH ANMUTENDEN HOF HAT MIT HILKE UND PETER PLOGMANN DIE DRITTE GENERATION DEN ELTERLICHEN, BÄUERLICHEN BETRIEB LÄNGST ÜBERNOMMEN UND MIT NEUEN IDEEN ERWEITERT. DARÜBER WILL ICH MEHR ERFAHREN, UND SITZE JETZT MIT DEM EHEPAAR AUF DER GROßEN TERRASSE INMITTEN EINES PRÄCHTIGEN, ÜPPIG BLÜHENDEN BAUERNGARTENS. IN DEN MÄCHTIGEN BÄUMEN RUNDUM RAUSCHT DER WIND, TRÄLLERN DIE VÖGEL UND RUFEN JUNGE TURMFALKEN IHR AUFGEREGTES KIKIKI. ZWEI PFAUEN SCHREITEN MAJESTÄTISCH DURCH DEN GARTEN. IN DER FERNE SATTGRÜNE WEIDEN, AUF DENEN PFERDE GRASEN, DARÜBER EIN BLAUER HIMMEL MIT DICKEN WEIßEN WATTEWOLKEN. OSTFRIESLAND AT ITS BEST.

Freilenzner: Hilke, dein Vater, Reemt Bogena, machte sich vor allem als anerkannter Milchviehzüchter einen Namen. Aber anstatt Kühe, sehe ich auf eurem Hof nun Pferde auf den Weiden grasen.

Hilke: Mein Vater war ein Milchviehzüchter mit Leib und Seele. Über zwei Generationen war unser Hof ein Milchviehbetrieb. Aber Pferde gab es auch schon immer auf dem Hof. Mein Großvater nutzte sie für die Landwirtschaft. Pferde ersetzten damals die Maschinen auf dem Feld. Aber grundsätzlich sind wir den Pferden immer treu geblieben. Die Pferdezucht war das Hobby meines Vaters. Obwohl er nie geritten ist. Das änderte sich erst mit uns drei Töchtern. Da kamen dann allmählich auch Reitpferde auf den Hof.

FL: Ich habe auf eurer Website gelesen, dass ihr schon als Kinder begeisterte Reiterinnen wart und viele Turniere in der Dressur, im Springen und in der Vielseitigkeit (Military) erfolgreich geritten seid. Und du, Hilke, hast dein Hobby nun hier auf dem Hof zum Beruf gemacht?

H: Ja und nein. Turniere reite ich nicht mehr. Ich mache gemeinsam mit meinem Vater die Pferdezucht.

FL: Wie viele Pferde habt ihr?

H: Wir haben vier Zuchtstuten plus Nachkommen und zwei Ponys, die unsere Tochter reitet. Sie ist auch eine Pferdenärrin und reitet mit ihren 14 Jahren ebenfalls Turniere.

FL: Wie schön, die Liebe zum Pferd setzt sich also auch in der nachkommenden Generation fort. Welche Pferderassen züchtet ihr auf eurem Hof?

H: Hannoveraner und Oldenburger. Es sind Warmblüter, also Sportpferde und ideale Reitpferde, weil sie eine hohe Leistungsbereitschaft und Gelehrigkeit aufweisen.

FL: Reitest du die Pferde auch ein?

H: Nein, das mache ich nicht mehr.

Peter: Man wird ja schließlich nicht jünger! Mit 30 Jahren fällt es einem noch leicht,

nicht. Wir sind ja ein Familienbetrieb. Da wird jeder gebraucht.

FL: In welchem Alter werden die Pferde denn verkauft?

H: Die Fohlen werden im April/Mai geboren und bleiben dann noch ein halbes Jahr bei der Mutter. Dann werden sie voneinander getrennt und kommen in einen separaten Stall. Im Idealfall werden sie dann als Turnierpferde verkauft.

FL: Und woran erkennst du das Potenzial eines Pferdes? Niedlich sehen die Fohlen ja allesamt aus, aber das ist sicherlich nicht ausschlaggebend.

H: Nein (lacht), das Potenzial eines Pferdes zeigt sich in der harmonischen Kombination aus Körperbau, korrekt ausgeführten Gangarten, einem guten Charakter, dem richtigen Temperament, Gesundheit und natürlich einer hohen Leistungsbereitschaft. Besonders entscheidend ist dabei die Beobachtung des Fohlens auf der Koppel – sowohl im Trab als auch im Galopp. Ein weiterer, nicht minder wichtiger Faktor, ist die genetische Veranlagung, also die Abstammung von erfolgreichen und leistungsstarken Vorfahren. Wir konnten bereits sehr vielversprechende Fohlen züchten, die in die USA verkauft wurden und dort beeindruckende Sportkarrieren starteten. Solche Erfolge erfüllen uns mit großem Stolz.

P: Besonders schön ist es, wenn wir bei einem Grand-Prix-Turnier in Übersee auch als Züchter erwähnt werden – unter dem Namen „Zuchtgemeinschaft Bogena“.

FL: Was macht ihr mit den Fohlen, die nicht als Turnierpferde geeignet sind?

H: Diese Pferde werden dann zu Freizeit-



nach einem Sturz vom Pferd sofort wieder aufzustiegen. Mit 50 hingegen wird es schon schwieriger – die Knochen machen da nicht mehr so ohne Weiteres mit.

H: Ja, und wenn dann für einen längeren Zeitraum jemand ausfällt – das geht gar



Hier wird auf Stroh geschlafen!



pferden, die wir behalten, um sie mit drei oder vier Jahren als Reitpferde zu verkaufen. Unsere kleine Zucht ist für uns vor allem ein Hobby und ein Nebenerwerb – wir wollen schließlich den Spaß an der Pferdezucht genießen und bewahren.

FL: Euer zweites Standbein ist das Heuhotel, das ihr vom März/April bis Oktober betreibt?

H: Ja, das Heuhotel wurde ursprünglich schon von meiner Mutter betrieben. Allerdings noch auf dem Heuboden. Als die Kühe verkauft wurden, haben wir den freigewordenen Kuhstall umgebaut und das Heuhotel dorthin verlegt. Wir haben den Stall in fünf unterschiedlich große Suiten aufgeteilt, so konnten wir für die Gäste mehr Privatsphäre gewährleisten. Es gibt 2er- und 6er-Suiten. Zusätzlich haben wir noch einen Aufenthaltsraum gebaut, damit die Gäste sich auch indoor aufhalten können.

FL: Wie kann ich mir eine Nacht im Heu-

hotel vorstellen?

H: Auch wenn es Heuhotel heißt, bei uns wird auf Stroh geschlafen. Das Stroh ist freundlicher für die Nase und besser für Allergiker geeignet. Am besten bringt man sich einen Schlafsack und ein Laken oder eine Decke mit. Das Laken benötigt man, damit das Stroh nicht in den Schlafsack rutscht. Das piekt dann nämlich. Morgens verwöhnen wir unsere Gäste mit einem Frühstücksbuffet.

FL: Wer kümmert sich hauptsächlich um den Gästebetrieb?

P: Das mache ich.

Ich bin ja nicht so der Pferdemensch. Ich bin eher der Handwerker auf dem Hof und kümmere mich um die Instandhaltung der Räumlichkeiten, um neue Baumaßnahmen, sowohl drinnen als auch draußen. Im Winter, wenn es ruhiger ist, tüftle ich gerne

an neuen Ideen und setze diese dann auch um, zum Beispiel eine Grillhütte für die Gäste, die kleinen Chalets im Garten usw.

H: Ja, und dabei darf man natürlich nicht vergessen, dass Peter auch noch beruflich in der Logistik des VW-Werks in Emden tätig ist.

P: ... und als Waffelführer für die Surfschule in Norddeich, wo Hilke auch noch nebenberuflich im Büromanagement arbeitet (lacht). Mit diesem Mix aus Pferdezucht und Heu-

hotel, plus unserer auswärtigen, beruflichen Tätigkeiten, kommen wir ganz gut klar.

FL: Hilke, hattest du immer vor, den elterlichen Betrieb zu übernehmen?

H: Es war schon immer eine Option, irgendwann nach Ostfriesland zurückzukehren. Nach dem Abitur habe ich in Osnabrück Veranstaltungsmanagement studiert.

Stroh ist freundlicher für die Nase und besser für Allergiker geeignet.





*Eure Hilke
& Peter*



Dort haben Peter und ich uns auch kennengelernt. Peter war damals selbstständig in der Musikbranche tätig und hat für einen Musikverlag gearbeitet. Nach dem Studium hatte ich meine erste Anstellung in einem Cateringunternehmen in Köln.

P: Ja, ich bin dann mit nach Köln übersiedelt und habe von dort aus für den Musikverlag gearbeitet.

H: Nach Ostfriesland wollten wir zu dem Zeitpunkt noch nicht. Das änderte sich drei Jahre später, als wir das Angebot bekamen, in Norddeich einen Ferienhof mit acht Ferienwohnungen zu übernehmen. Da entschieden wir uns, nach Ostfriesland zurückzukehren, auch wenn meine Eltern zu dem Zeitpunkt noch nicht vorhatten, in den Ruhestand zu gehen. Den Ferienhof in Norddeich haben wir acht Jahre gemanagt und anschließend den Willrathshof von meinen Eltern übernommen.

FL: Und habt ihr den Entschluss je bereut?

Beide: Nee, nie!

FL: Hilke und Peter, ich wünsche euch alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft des Willrathshofs.

Kontakt:

Familie Hilke und Peter Plogmann
Deich und Sielrott
Störtebeker Str. 2
26553 Neßmersiel
willrathshof.de

**Barfuß auf dem Deich,
der Wind im Haar, die Möwe im Blick.
Hier darf ich alles –
vor allem loslassen.**

**Kein Termin, kein Muss, nur Watt,
Wind und Weite.**

**Der Strandkorb ist mein Büro,
das Krabbenbrötchen meine Aufgabe,
die Sonne mein Chef.**

**Zwischen Ebbe und Flut
bleibt nur eins
zu tun:**

freilenzten.

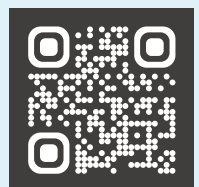


Unser Nordsee- Flitzer

Mit der
Gästekarte
kostenfreie
Nutzung!



Wer noch kein eigenes Elektro-Fahrzeug hat, aber gerne mal eins ausprobieren möchte: unsere Nordsee-Flitzer bieten 150 km elektrischen Fahrspaß. Mit deiner Gästekarte kannst du das E-Mobil einmalig pro Aufenthalt und Familie für vier Stunden kostenlos leihen. So bist du mobil unterwegs und schonst die Umwelt!



Gönn di wat!
dornum.de/service/nordsee-flitzer

MÜHLEN

ERLEBNISMUSEUM BOCKWINDMÜHLE DORNUM

ERSTAUNLICH LEISE SETZT SICH DAS WUCHTIGE KAMMRAD IN DER BOCKWINDMÜHLE IN BEWEGUNG, WENN SICH DIE FLÜGEL IM WIND DREHEN. SO, WIE ES FRÜHER EINMAL WAR, ALS IN DEN RUND 170 MÜHLEN OSTFRIESLANDS GETREIDE IN HARTER HANDARBEIT ZU MEHL VERARBEITET WURDE. RUND DIE HÄLFTE DIESER MÜHLEN IST BIS HEUTE ERHALTEN GEBLIEBEN.

PA SS IO NI





Eine ganz besondere Mühle steht in Dornum: Die Bockwindmühle von 1626. Sie gehört zum ältesten Mühlentyp Europas. In Ostfriesland ist sie die einzige noch erhaltene Bockwindmühle und gilt zugleich als eines der historischen Wahrzeichen Dornums. Vermutlich ist sie eine der ältesten Mühlen Deutschlands, die noch immer an ihrem ursprünglichen Standort steht, ausschließlich mit Windkraft betrieben wurde und auch nach fast 400 Jahren noch funktionsfähig ist.

Immer sonntags herrscht reger Betrieb auf dem Mühlengelände. Dann erklären die ehrenamtlichen Museumsmüller interessierten

Gästen die Funktionsweise der Mühle und geben Einblicke in das alte Müllerhandwerk.

In den vergangenen Jahren ist rund um die schicke Mühle ein kleines Ensemble historisch inspirierter Gebäude entstanden. Ein Besuch der Bockwindmühle ist heute viel mehr als eine reine Besichtigung – er ist ein Erlebnis für alle Sinne: Ausprobieren, Anfassen, Fühlen und Lernen gehören dazu. Seit Kurzem darf sich die Anlage ganz offiziell „Erlebnismuseum Bockwindmühle Dornum“ nennen.



ICH BESUCHE DEN FREIWILLIGEN MÜLLER WILHELM BROEKSMID, MUSEUMSMÜLLER UND MITGLIED DES ÖRTLICHEN MÜHLENVEREINS, DER DIE ENTWICKLUNG ZUM ERLEBNISMUSEUM MASSGEBLICH VORANGETRIEBEN HAT.

Freilenzner: Wilhelm, was ist das Besondere an einer Bockwindmühle? Was unterscheidet sie von anderen Mühlentypen, zum Beispiel dem Galerieholländer?

Wilhelm: Bei der Bockwindmühle ist das ganze Mühlenhaus drehbar. Es steht auf einem senkrechten, massiven Holzbalken von 85 cm Durchmesser – dem sogenannten Hausbaum – der in einem stabilen Holzgestell, dem Bock, verankert ist. Mithilfe eines Steerts – das ist ein langer, außen angebrachter Balken – wird die Mühle per Hand in den Wind gedreht. Beim Galerieholländer hingegen dreht sich nur die Kappe, also das Dach mit den Flügeln.

FL: Ihr habt es euch zur Aufgabe gemacht, die Mühle nicht nur als kulturhistorisches Baudenkmal zu erhalten und zu fördern, sondern sie auch mit Leben zu füllen. Wenn ich mich auf dem Gelände so umschaue, ist euch das großartig gelungen. Das zeigen ja nicht nur die vielen Besucher, die an den Öffnungstagen kommen, sondern auch die Erweiterung des Mühlengeländes um einige neue Gebäude. Welche Möglichkeiten haben sich dadurch für euch eröffnet?

W: (lacht) Nach der umfassenden Sanierung der Mühle im Jahr 2010 haben wir bereits 2012 das Müllerhaus gebaut – direkt daneben. 90 % der Baumaterialien stammen aus Zweitverwendung: Die Dachpfannen sind über 150 Jahre alt, die Mauerziegel in Muschelkalk stammen ebenfalls aus Altbauten. Das Haus ist dem Stil eines Müllerhauses um 1700 nachempfunden. Drinnen gibt's ein kleines Café, in dem wir Tee und Kuchen servieren.

FL: Und das Nebengebäude?

W: Das ist unsere Remise – ebenfalls nach historischem Vorbild errichtet. Dort lagern wir landwirtschaftliche Geräte und Exponate rund um das Müllerhandwerk, die wir über Jahre gesammelt haben. Unsere Gäste können dort gemütlich sitzen – wind- und regengeschützt. Und Bratwurst und Pommes essen, frisch vom Grill, direkt aus unserem kleinen Imbissstand.



„Trotzdem wollten wir das Mahlen erlebbar machen. Deshalb haben wir gegenüber dem Café ein kleines Mühlenhäuschen gebaut.“



FL: Tee und Kuchen, Deftiges vom Grill – schön und gut. Aber was ist mit frischgemahlenem Getreide? Wird in der Bockwindmühle gemahlen?

W: Jein. Der Mahlgang ist grundsätzlich funktionstüchtig. Aber man darf nicht vergessen: Die Mühle ist fast 400 Jahre alt. Wenn der Mahlstein läuft, gerät das ganze Mühlenhaus

in starke Bewegungen. Das wäre auf Dauer zu belastend für das Holz und könnte Schäden verursachen. Bei der Restaurierung 2010 war das Ziel, die Mühle drehfähig zu machen – das Mahlen stand nicht im Fokus. Das möchten wir nun nachholen. Wir haben bereits Fördermittel beantragt, und eine Fachfirma hat den Mahlstein bereits restauriert.

Trotzdem wollten wir das Mahlen erlebbar machen. Deshalb haben wir gegenüber dem Café ein kleines Mühlenhäuschen gebaut und dort eine originale Südtiroler Kornmühle installiert. Der Mahlgang ist wie

bei der Bockwindmühle aufgebaut – nur kleiner. Ergänzt wird das durch eine Südtiroler Mehlsiebmaschine mit drei Kammern und einem Kleieauswurf. Damit können wir Mehl und Grieß in einem Arbeitsgang sieben.

Gegen eine kleine Spende dürfen sich Besucher dort ihr eigenes Mehl mahlen – in 250- oder 500-Gramm-Beuteln.

FL: Welche Getreidesorten vermahlt ihr?

W: Hauptsächlich Dinkel, aber auch Weizen und Roggen. Es handelt sich um anerkanntes und zertifiziertes Getreide, das wir aus einer Auricher Mühle beziehen.

FL: Man kann es zum Brotbacken benutzen? Ist es backfähig?

W: Klar! Vor allem Kinder sind begeistert, wenn sie später zuhause Pfannkuchen backen können. Und das passende Rezept gibt's direkt dazu.

FL: Ein wirklicher Hingucker ist auch der Getreideacker, den ihr in Form einer Mühle angelegt habt.



BACKE, BACKE KUCHEN!

PFANNKUCHEN

Rezept der Müllerin

250 g Dinkel – oder Weizenmehl | 4 Eier | 300 ml Milch |
3 EL Honig | 1 große Prise Zimt | 1 Prise Salz

Alle Zutaten in eine Rührschüssel geben und zügig zu einem glatten Teig verrühren. Den Teig 30 Minuten quellen lassen. In einer gefetteten Pfanne portionsweise nicht zu dicke Pfannkuchen backen. Noch heiß servieren. Mohltied!

W: Ja, der ist als Schaugarten angelegt. Wir säen dort jedes Jahr sechs verschiedene Getreidesorten aus. Viele wissen gar nicht mehr, wie Roggen, Dinkel oder Gerste in natura aussehen. In der Mitte des Ackers stehen zwei Himmelsliegen – die Lieblingsplätze vieler Besucher. Von dort schaut man direkt auf die Mühle. Im Sommer, wenn das Getreide hoch steht, fühlt es sich an wie ein Bett im Kornfeld. Ich selbst liege da auch gerne mal drauf – es ist wunderbar entspannend. (schmunzelt)

Wir sind ja als Freilenz-Betrieb zertifiziert – und das Konzept leben wir hier. Viele Gäste loben die ruhige, entschleunigte Atmosphäre. Ob im Café, auf den Bänken oder auf den Liegen – bei uns wird wirklich gefreilenz.

FL: Ihr habt auch für Kinder einiges im Angebot?

W: Ja, immer! Bei jeder Mühlenöffnung gibt's spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche – von Trampeltreckern bis zur Hüpfburg. Unser Märchenerzähler begeistert mit Geschichten vom Mühlenwicht und den schwarzen Trollen. Außerdem bieten wir Schulklassen Workshops unter dem Motto „Vom Korn zum Brot“ an.

FL: Ich habe gelesen, dass ihr auch digitale Führungen anbietet?

W: Richtig. Im Rahmen eines Förderprogramms haben wir die Mühle so ausgestattet, dass wir barrierefreie Führungen ermöglichen können. In jeder Etage sind Kameras installiert, die Livebilder auf Monitore im Café und im Ausstellungswagen übertragen. Dort stehen verschiedene Mühlenmodelle – unter anderem ein großes Skelettmodell unserer Bockwindmühle. Das ist besonders für Menschen geeignet, die die steile Treppe nicht bewältigen können – sie können die Mühle trotzdem in Ruhe „besichtigen“.



Und auch außerhalb unserer Öffnungszeiten können sich Besucher über einen QR-Code an der Mühle per Handy einloggen und kostenlos Infos abrufen.

FL: Wann genau ist geöffnet?

W: Von Mai bis Oktober immer sonntags von 11 bis 16 Uhr.

FL: Und das alles ehrenamtlich?

W: Ja, etwa 1.200 Stunden im Jahr – allein an den Öffnungstagen! Wir sind rund zehn aktive Mitglieder. Um uns etwas zu entlasten, bieten wir zusätzlich von Mai bis August an drei Wochentagen – mittwochs bis freitags – von 13 bis 16 Uhr kleinere Öffnungszeiten an. Da ist die Mühle offen, aber ohne Führung. Für das Café haben wir dann eine Kraft angestellt.

Übrigens: Wir sind auch Ausbildungsmühle und bieten Seminare für Einrichtungen der politischen Bildung an.

FL: Wilhelm, ich wünsche euch weiterhin viel Erfolg! Oder wie sagt man bei euch?

W: Glück zu!



Kontakt:

Erlebnismuseum Bockwindmühle Dornum
Bahnhofstr. 17 A
26553 Dornum
Telefon: 04933 1343
bockwindmühle-dornum.de

Detaillierte
Öffnungszeiten auf:



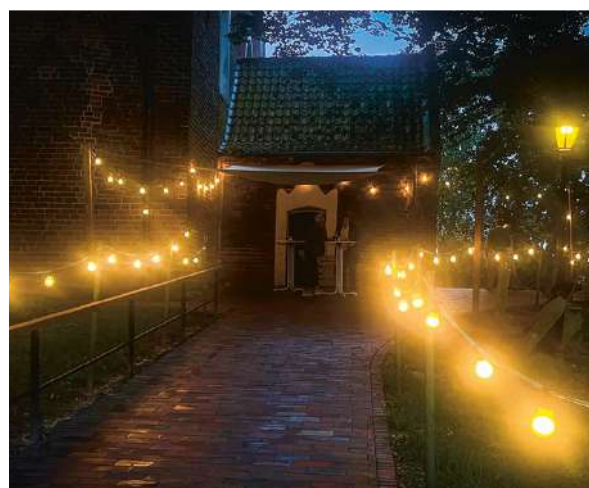
#FREILENZEN

UND MANCHMAL IST DAS,
WAS MAN BRAUCHT,
EINE...

FREILENZEN PAUSE







Die Konzertreihe
**NACHTORGEL
BEI KERZENSCHEIN**
lädt an 5 Sommerabenden
zu einem besonderen
Musik-Erlebnis ein!

Da hast du Töne!



In Dornum zieht man alle Register

Für Orgelfans ist Ostfriesland ein Paradies. Es gibt wohl kaum einen anderen Landstrich auf der Welt, der reicher ist an Orgelbauten: Rund 150 Exemplare verteilen sich über die ostfriesische Orgellandschaft, davon rund 60 noch beispielbare historische Orgeln, die bereits vor 1850 gebaut wurden. Dass die Ostfriesen ihre alten Orgeln bis heute gehegt und gepflegt haben, erweist sich als Glücksfall. Sie gelten als ganz besonderer kultureller Schatz, nicht nur für die Region, sondern für ganz Deutschland und international.

Einer der großen Meister barocker Orgelarchitektur war Gerhard von Holy. Er stammte aus Aurich, wo er am 15. September 1687 getauft wurde. Holy wirkte vorwiegend in Ostfriesland,

später auch in Westfalen, wo er am 3. Juni 1736 in Remscheid starb. Von ihm gibt es zwei beeindruckende Orgeln, die bis in die heutigen Tage erhalten geblieben sind. Die größere befindet sich in der mittelalterlichen Ev.-luth. St.-Bartholomäuskirche in Dornum und ist als nationales Denkmal von europäischer Bedeutung anerkannt. Ganz oben thront sie dort seit 315 Jahren unter dem hohen Kirchengewölbe und breitet weit ihre Flügel aus. Sie erklingt bis heute im Gottesdienst. Organisten aus aller Welt reizen bei den Internationalen Sommerkonzerten NACHTORGEL BEI KERZENSCHEIN freitags im Juli und August die unglaubliche Spannweite und Klangtiefe dieser einmaligen „Dorforgel“ aus.



BERNHARD KLAPPROTT IST SEIT 2024 KÜNSTLERISCHER LEITER DER SOMMERKONZERTE. MIT DEM UMTRIEBIGEN PROFESSOR FÜR HISTORISCHE TASTENINSTRUMENTE IN WEIMAR UND IN BREMEN HABE ICH MICH GETROFFEN.

reilenzer: Herr Klapprott, Sie sind Professor für Historische Tasteninstrumente an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und an der Hochschule für Künste Bremen. Zwischenzeitlich lehrten Sie auch an der Universität Dortmund, der Hochschule für Musik Detmold und der Hochschule für Kirchenmusik Herford. Sie geben Konzerte, Meisterkurse und Gastvorträge in Europa und den USA und spielen CDs ein. Neben der Beschäftigung mit Alter Musik komponieren Sie zeitgenössische Musik. Aber Sie spielen nicht nur Alte Musik, sondern forschen nach unbekannter Kirchenmusik des 17. und 18. Jahrhunderts und bringen diese mit Ihrem Ensemble Cantus Thuringia & Capella in Konzerten und durch CDs zu Gehör. Man könnte meinen, Ihr Alltag ist doch schon allein durch diese Tätigkeiten ausfüllend genug. Dann übernehmen Sie 2024 auch noch die künstlerische Leitung der Internationalen Sommerkonzerte in Dornum. Was hat Sie an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit so gereizt?

Klapprott: Das ist meine Verbundenheit mit Ostfriesland und den hiesigen Orgeln, insbesondere der in Dornum. Meine Eltern hatten in den 1970ern ein kleines Ferienhaus in Hage-Berum gekauft. Daher bin ich mit der ostfriesischen Landschaft, den Menschen und eben auch den Orgeln hier groß geworden. Ich habe sogar schon viele Jahre vor der Restaurierung (1997/98) an der Dornumer Orgel spielen dürfen. Die Orgel war damals in desolatem Zustand, nur ein Teil der Register funktionierte. Aber für mich als Kind von 9 Jahren war die Orgel imposant. Dieses tolle Erlebnis hat mich mit der Dornumer Orgel im Herzen verbunden. Auch nach der Restaurierung hatte ich dieses Instrument mehrmals gespielt, u.a. in zwei Nachtorgel-Konzerten auf Einladung des damaligen künstlerischen Leiters Andreas Liebig. Ein besonderer Reiz ist natürlich die Orgel selbst als größte Holy-Orgel mit ihren vielen Möglichkeiten, dazu die schöne Kirche aus dem

13. Jahrhundert mit ihrer kostbaren Innenausstattung. Zusammen bietet dies einen wunderbaren Rahmen für die stimmungsvollen Nachtorgel-Konzerte im Sommer. Gerne habe ich seit 2024 die künstlerische Leitung übernommen und gemeinsam mit dem Kirchenvorstand einen Neustart der Konzertreihe gewagt. Jetzt im zweiten Jahr des Comebacks sind wir sehr zufrieden mit der Resonanz. Das Zusammenwirken in unserem Nachtorgel-Team macht Freude, der ehrenamtliche Einsatz in der Gemeinde ist groß und kommt von Herzen.

FL: Und Sie haben auch gleich für ein Novum gesorgt, nämlich die Orgelkonzerte für Kinder.

K: (lacht) Der Name des Orgelbauers gab mir eine Steilvorlage: Ich habe die Kinderkonzerte „Kids' HolyHour“ genannt. Es ist mir ein Anliegen, Kindern in diesen Aufführungen (schau-)spielerisch die Holy-Orgel und Orgelmusik näherzubringen. In diesem Jahr haben wir auch mit Schulen und Kindergärten kooperiert.

FL: Sie selbst haben ja auch als Kind an der Dornumer Orgel gesessen. Ist Ihnen die Leidenschaft für die Orgelmusik in die Wiege gelegt worden?

K: Mein Vater war Kontrabassist in einem städtischen professionellen Orchester. Er hatte mich oft zu seinen Konzerten mitgenommen. Mit sechs Jahren spielte ich gerade erst „Hänschen klein“ auf dem Glockenspiel, da durfte ich bei einem Konzert mit Kantaten

und Orgelwerken zwischen meinem Vater – er spielte den Kontrabass – und der Orgel sitzen. Ich war so fasziniert von dem Orgelspiel, dass ich nach dem Konzert unbedingt mein Kinderlied mit den Händen auf den Pedalen der Orgel spielen wollte. Mein Interesse an diesem Instrument wollte mein Vater natürlich fördern und so nahm es dann seinen Lauf. Ich bekam Orgelunterricht, etwas später noch Klavier, Cembalo und Musiktheorie. Meine Neigung zu historischen Tasteninstrumenten und zur Barockmusik wuchs am stärksten, so dass ich nach dem Abitur in Köln und anschließend in Amsterdam Cembalo, Orgel und Kirchenmusik studierte. 1991 wurde ich beim

„Diese Dorforgel entspricht eher dem Idealtypus einer vollständig disponierten, barocken hanseatischen Stadtorgel.“



32 Register
1770



32 Register

1770 Pfeifen




Eine einzigartige
Atmosphäre!
Alle Infos im
Eventkalender.

10. Internationalen Orgelwettbewerb des Festivals van Vlaanderen in Brügge für das Spiel von Werken Bachs und Mozarts mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Teilweise während der Schulzeit und dann im Studium gab ich zunehmend Konzerte und hatte eine nebenberufliche Stelle als Kirchenmusiker. Das war damals schon eine stressige Zeit.

FL: Sie haben sich in Ihrer Tätigkeit als künstlerischer Leiter umfassend mit der Dornumer Holy-Orgel befasst. Dann wissen Sie bestimmt, warum die Orgel so komplett überdimensioniert in der kleinen Kirche ist?

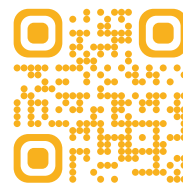
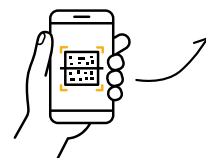
K: Ja, mit 32 Registern und 1770 Pfeifen, verteilt auf drei Manuale und Pedale ist sie in der Tat sehr groß und für eine Dorfkirche wirklich einzigartig. Diese Dorforgel entspricht eher dem Idealtypus einer vollständig disponierten, barocken hanseatischen Stadtorgel. Dies verdankt Dornum der Adelsfamilie von Closter, die Gerhard von Holy noch während des Baus der Orgel mit deren Erweiterung beauftragte.

FL: 1997/98 wurde die Orgel dann von Jürgen Ahrend, einem Experten für Barockorgeln, aufwändig restauriert.

K: Jürgen Ahrend war ein Pionier auf seinem Gebiet und weltweit anerkannt. 12 Register wurden von ihm rekonstruiert. Ein „Register“ ist bei der Orgel eine Gruppe von Pfeifen in gleicher Bauweise und erzeugt somit eine einheitliche Klangfarbe. In der Regel ist jeder Taste der Manuale und des Pedals eine Pfeife in der entspre-

chenden Tonhöhe zugeordnet. Der Organist kann die einzelnen Register ein- und ausschalten, um den Klang der Orgel zu verändern. Sechs Register in der Holy-Orgel stammen übrigens noch aus der Vorgängerkirche in Esens, also von vor 1530. Das heißt, wir haben hier sechs Register aus der Zeit der Renaissance. Vierzehn Register von Holy selbst sind von 1711 erhalten. Also gibt es in der Orgel noch zwanzig original erhaltene Register. Dazu wurden zwölf von Ahrend im Zuge der Restaurierung rekonstruiert. Das ist eine hohe Kunst – alles ist aufeinander abgestimmt. Die vielen Dornumer Flöten-Register sind besonders charakteristisch und beliebt. Zum Beispiel ist die Posaune 16' (Fuß = Längenmaß) ein spezifisches Register im Pedal, das einen vollen, warmen, tiefen Klang erzeugt. Einige Experten meinten, sie wäre nicht mehr zu reparieren, aber Ahrend tüftelte so lange daran herum, bis sie wieder klang. „Oh, diese Posaune!“ schwärmen alle, die ihren Klang hören...

FL: Herr Klapprott, ich danke für das inspirierende Gespräch. Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Zukunft der Internationalen Sommerkonzerte in Dornum unter Ihrer künstlerischen Leitung!





ALLES DIGITAL

im Blick



URLAUB IN DORNUM BEGINNT SCHON VOR DER ANKUNFT. MIT UNSEREN DIGITALEN ANGEBOTEN BIST DU BESTENS VORBEREITET UND HAST VOR ORT ALLE WICHTIGEN INFOS JEDERZEIT GRIFFBEREIT.

DIGITALE *Gästekarte*

// Die NordseeCard

Deine digitale Gästekarte „NordseeCard“ erhältst du bereits eine Woche vor deinem Urlaub per Mail. Damit hast du während deines Aufenthalts freien oder ermäßigten Eintritt zu vielen Angeboten in Dornum und der gesamten Region. Die Karte gilt für die Dauer deines Urlaubs und ist immer digital auf deinem Smartphone dabei.

Scanne den QR-Code oder besuche die-nordseecard.de und erfahre alle Vorteile im Überblick.



SCHNACK MIT UNS!

Fragen zum Urlaub? Egal ob Unterkunft, Ausflug oder kleine Tipps – wir sind in der Tourist-Info in Dornumersiel für dich da.

Touristinformation & Buchungszentrale Dornumersiel

Reethaus am Meer, Hafenstraße 3
26553 Dornum
Tel. 04933 91110
info@dornum.de

DORNUM *Web App*

// Dein digitaler Reiseführer

Mit der Dornum WebApp hast du alle wichtigen Infos für deinen Urlaub immer dabei: aktuelle Veranstaltungen, Ausflugstipps, Radrouten, Öffnungszeiten und vieles mehr – direkt auf deinem Smartphone.

Einfach den QR-Code scannen oder willkommen.dornum.de öffnen und schon bist du in der WebApp.

SCANNEN &
DIREKT
LOSLEGEN!



Schritt-für-Schritt-Anleitung

Du möchtest die Dornum WebApp direkt auf deinem Handy haben? Scanne einfach den QR-Code und folge der Anleitung – so hast du deinen digitalen Reiseführer immer griffbereit.

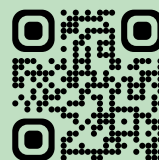
Unterkunft einfach online buchen

Auf www.dornum.de kannst du deine Unterkunft einfach und sicher online buchen – von Ferienwohnungen über Apartments bis hin zu Ferienhäusern. Zusätzlich findest du dort viele weitere Angebote und Informationen rund um deinen Urlaub in Dornum.



// Teetied & Rosinenbrot – Der Podcast aus Dornum

Mit unserem Podcast Teetied & Rosinenbrot holst du dir Urlaubsgefühle schon vor der Anreise nach Hause. Hör rein und erfahre Spannendes über Dornum, die Küste und besondere Tipps für deinen Aufenthalt.





ENTSPANNT
SPAZIERENGEGEHEN
(3,9 KM/H)

54
MINUTEN
252 KCAL



LEICHTES
WALKING
(5,0 KM/H)

42
MINUTEN
237 KCAL

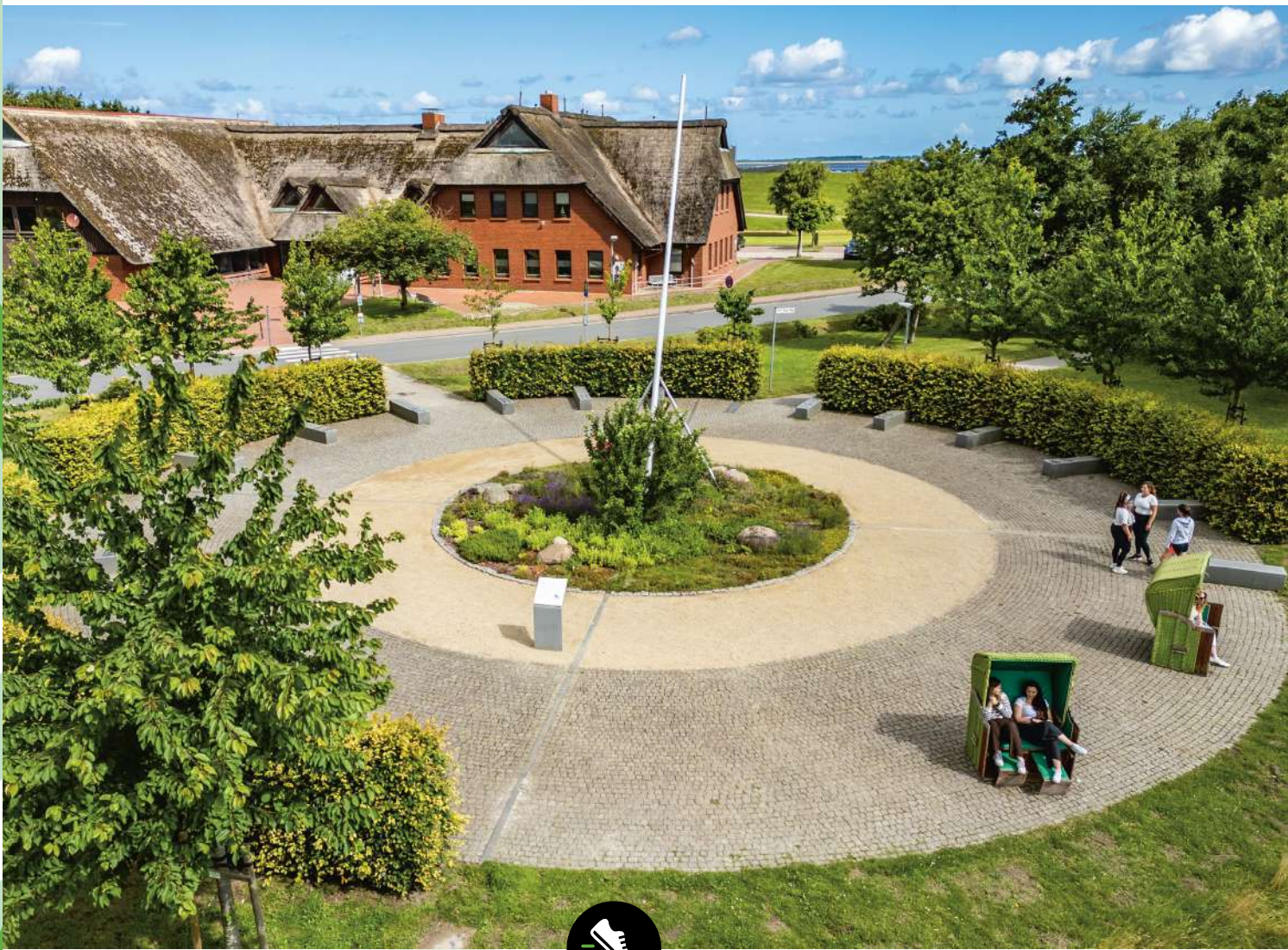


POWER
WALKING
(6,0 KM/H)

35
MINUTEN
257 KCAL

**SCHRITT FÜR
SCHRITT
UNTERWEGS**

auf Dornums Terrainwegen

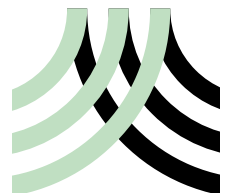


Schon der erste Atemzug an der Küste fühlt sich anders an: salzig, klar, voller Energie. Die Luft weckt dich auf, macht den Kopf frei, bringt dich ins Gleichgewicht – ganz ohne Anstrengung, einfach nur, weil du draußen bist. Unwillkürlich atmest du tiefer ein – einfach, weil es sich so gut anfühlt.

Bewegung in dieser besonderen Luft tut gut. Wind, Salz und die hohe Luftfeuchtigkeit wirken wie kleine Naturkräfte, die das Immunsystem stärken, den Kreislauf ankurbeln und die Gedanken leicht werden lassen. Und manchmal merkst du erst im Zurücklehnen, wie viel leichter dir plötzlich ist.

Genau darauf baut die klimatische Terrainkur: eine Bewegungstherapie, die das Gehen an der frischen Luft mit den Reizen der Nordsee verbindet. Die salzige Brise, die feuchte Luft, der Wind – sie begleiten dich wie stille Trainingspartner. Terrainwandern eignet sich zur Vorbeugung, unterstützt bei Herz-Kreislauf- oder Atemwegsproblemen – oder schenkt dir einfach ein gutes Gefühl für Körper und Kopf.

Dafür sind die Terrainwege in Dornumersiel und Neßmersiel geschaffen. Speziell angelegt und doch mitten in der Natur führen sie dich am Wasser entlang, über Deiche, durch Felder und Salzwiesen. Jeder Weg hat seinen eigenen Charakter – und einer davon nimmt dich mit rund um den Mahlbusen, immer mit dem Wasser im Blick.





Mahlbusen-Terrainweg

Einmal rund um den See

Der Mahlbusen-Terrainweg macht es dir leicht, Natur und Bewegung zu verbinden. Auf gut ausgeschilderten 2,2 Kilometern geht es einmal rund um den See in Dornumersiel. Am Reethaus am Meer beginnt deine Runde, von dort führt dich der Weg direkt in den SeeparkWest. Kleine Stationen am Rand machen den Rundgang abwechslungsreich – mal bleibst du neugierig stehen, mal gehst du einfach weiter. Immer wieder öffnet sich die Sicht auf den See: mal ganz frei, mal durch die Zweige der Bäume gefiltert. Und wenn du einen der Stege betrittst, bist du für einen Moment ganz nah am Wasser. Für einen Augenblick hältst du den Atem an – nicht aus Anstrengung, sondern weil die Stille so nah am Wasser überrascht.

Der Weg führt dich über den Sieldeich hinüber auf die andere Seite – mit einer neuen Perspektive auf den Mahlbusen. Dort wartet der Bewegungsparcours. „Spielerisch fit durch sanfte Bewegungen und Massagen“ steht hier auf dem Schild – und genau so fühlt es sich auch an. Balance üben, Muskeln dehnen, Kreislauf anregen – sanft, gelenkschonend, fast wie nebenbei. Nur ein paar Schritte weiter lädt die Baumbank zu einer Pause ein. Du setzt dich, lässt

die Beine baumeln und spürst, wie der Blick über den Mahlbusen die Gedanken leichter macht. Oft bleibt man hier länger sitzen, als man eigentlich wollte. So wird dieser Rundweg nicht nur ein Spaziergang, sondern auch ein kleines Gesundheitstraining.

Oben auf dem Deich öffnet sich die Weite. Links das Schöpfwerk, rechts der Hafen – und über allem der Himmel. Hier spürst du, wie wichtig der Küstenschutz für Dornumersiel ist. Das Siel- und Schöpfwerk entwässert ein ganzes Netz von Wasserläufen im Hinterland und schützt so die Region. Technik, die Sicherheit gibt – und gleichzeitig ein Platz, der dich still werden lässt. Von hier schweift der Blick weit über Hafen, Deich und Himmel. Fast automatisch bleibst du einen Moment stehen, bevor dich die Treppe wieder hinunter in den Seepark führt.

Kurz vor dem Reethaus, an der Sonnenuhr, schließt sich deine Runde. Zwei Strandkörbe am Wasser warten auf dich – der perfekte Platz, um die Beine auszustrecken und den Blick über den Mahlbusen schweifen zu lassen. Ein tiefer Atemzug – und du merkst: Dieser Weg tut dir gut, im Kopf wie im Körper.



HIER AUF DEM STEG
BIST DU DEM WASSER
GANZ NAH!



ENTSPANNT
SPAZIERENGEGEHEN
(3,9 KM/H)

54
MINUTEN
252 KCAL



LEICHTES
WALKING
(5,0 KM/H)

42
MINUTEN
237 KCAL

Tief durchatmen

in Dornumersiel

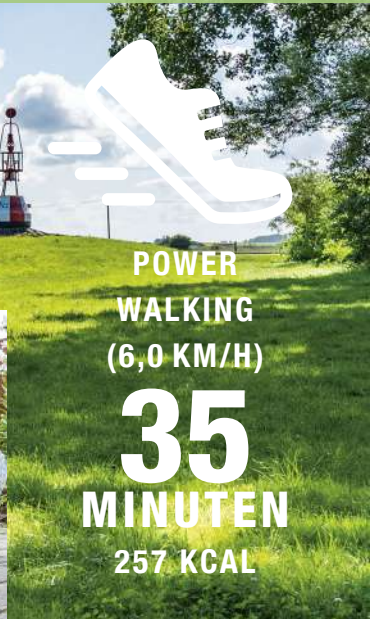
Und falls dir die Nordseeluft noch nicht reicht – im Inhalationshaus wartet sie in feinsten Form auf dich. Hier wird original Dornumersiel Meerwasser fein vernebelt. Beim Einatmen gelangen die salzhaltigen Tröpfchen tief in die Atemwege. Sie reinigen, lösen Schleim, fördern die Durchblutung der Schleimhäute und machen das Atmen leichter.

Einfach Platz nehmen, langsam ein- und ausatmen – und spüren, wie sich Brustkorb und Lunge weiten. Das tut besonders gut bei Atemwegserkrankungen, wirkt aber auch für alle wohltuend, die sich bewusst eine kleine Gesundheitspause gönnen wollen.



POWER
WALKING
(6,0 KM/H)

35
MINUTEN
257 KCAL



#FREILENZEN

M

DAS MEER

DAS MEER IST STÄNDIG IN BEWEGUNG. ES IST NIE
GLEICH, ES VERÄNDERT SEINE FORM, WELLEN
KOMMEN UND GEHEN. ES IST VOLLER LEBEN, WIE EIN
UNENDLICHES, SICH STÄNDIG ERNEUERNDEN
GESCHENK DER NATUR.



E

E

Die Nordsee ist rund 575.000 km² groß und ein Teil des Atlantiks. Viele Superlative hat sie nicht zu bieten, keine extremen Tiefen. Sie ist ganz schön flach, im Durchschnitt nur 94 Meter tief. Und trotzdem oder vielleicht gerade deshalb so gefürchtet. Wegen ihrer gefährlichen Strömungen, heftigen Stürme und dramatischen Schiffsunglücke haben selbst erfahrene Seemänner großen Respekt vor ihr. Ihr enormer Schatz ist das Wattenmeer. Es ist das größte der Welt und reicht von

Holland bis Dänemark: Eine Landschaft, geprägt von Ebbe und Flut. Zweimal am Tag fallen die riesigen Watt- und Schlickflächen zwischen den Inseln und der Festlandsküste trocken. Zweimal am Tag werden sie wieder vom Meer überflutet. Die Flut bringt fruchtbare Nährstoffe, die sich im Wattboden ablagern. Das Wattenmeer ist ein Paradies für tausende Tier- und Pflanzenarten. Seit über 25 Jahren als Nationalpark geschützt. **Seit 2009 UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer.**

R



M

FREILENZEN

im Watt



WEITE

Frauke Lüken ist hier geboren. Nur ein paar Kilometer entfernt vom Seedeich, in Utharp. Nach dem Abitur 1995 war sie unsicher, welchen Weg sie einschlagen sollte. Sie entschied sich für ein freiwilliges ökologisches Jahr im Nationalpark-Haus Dornumersiel. Hier wurde das Wattenmeer ihre Leidenschaft. Es begeisterte sie, ebenso wie die Arbeit mit Menschen, das Draußensein, das Führen und Vermitteln von Wissen. Sie studierte Umweltwissenschaften, arbeitete anschließend in Wilhelmshaven, Neuharlingersiel und Esens und bekam 2016 die Gelegenheit, nach Dornumersiel zurückzukehren. Seit 2021 leitet sie das Nationalpark-Haus.

E



Es ist ein früher Sommermorgen, als wir uns am NIVEA-Ball in Dornumersiel treffen. Es ist Ebbe, das Watt liegt grau und still da. Kein Mensch weit und breit, nur neugierige Möwen. Eine dunkle Wolkenfront türmt sich in der Ferne auf und kommt näher. „Die zieht wieder ab. Da hinten wird's schon wieder hell“, beruhigt Frauke. Sie kennt sich aus mit dem Wetter. Zweimal wöchentlich führt sie Menschen von Neßmersiel durchs Wattenmeer bis zur Nordseeinsel Baltrum. Rund 3 Stunden dauern diese Wanderungen. Nach kurzem Aufenthalt auf der Insel geht es dann mit dem Schiff wieder zurück nach Neßmersiel. „Was fasziniert die Menschen am Wattenmeer?“, will ich wissen. Frauke kennt die Antwort: „Auf einer Wattwanderung können sie noch Wildnis und Unendlichkeit im Wattenmeer erleben. Einfach mal dastehen und ein Gefühl dafür bekommen, was Weite ist. Die Natur spüren, den Wind, die fremden Geräusche... Das ist für die meisten einfach überwältigend. Dann erzähle ich ihnen, dass sie in diesem Augenblick auf dem Boden stehen, auf dem die meisten Organismen der Erde leben. Dass das Wattenmeer genauso produktiv ist wie der Regenwald. Dass auf einem Quadratmeter Wattboden Millionen von Kieselalgen, tausende von

kleinsten Krebsen, Muscheln, Schnecken und Würmern leben. Dass die Tiere und Pflanzen, die hier leben, Spezialisten sind, die sich an die extremen Lebensbedingungen im Watt, dem Salz, den Überflutungen und dem rauen Wetter angepasst haben. Die haben hier ihre Nische gefunden.“

So wie Frauke Lücken auch. Sie kann es hier aushalten. Hier am Meer. Sie wird auch morgen und übermorgen wieder am Wattenmeer sein und den Menschen von der Magie erzählen, die sie immer wieder ans Wattenmeer zieht.

**Auf einer Wattwanderung
kann man noch Wildnis und
Unendlichkeit im Wattenmeer
erleben. Einfach mal dastehen
und ein Gefühl dafür
bekommen, was Weite ist.**

Ebbe und Flut sind der Rhythmus der Nordsee. Zweimal am Tag zieht sich das Wasser an der Nordseeküste zurück. Und dann kommt es wieder. Dieses Auf und Ab nennt man Gezeiten. Oder auch Tiden. Hochwasser ist der höchste Stand des Wassers, wenn das Meer da ist. Niedrigwasser ist der tiefste Stand, wenn das Meer weg ist. Die Zeiten dazwischen nennt man Ebbe und Flut. Die Gezeiten entstehen durch das Zusammen-

spiel zwischen Erde und Mond, der das Wasser in den großen Ozeanen anzieht. Auf der mondzugewandten Seite der Erde ist die Gravitationskraft größer als die Fliehkraft und das Wasser wird Richtung Mond gezogen – es entsteht ein Flutberg. Auf der mondabgewandten Seite ist die Gravitationskraft des Mondes kleiner als die Fliehkraft. Die Wassermassen verschieben sich in die entgegengesetzte Richtung. Es entsteht ein zweiter Flutberg. Die Erde dreht sich

bei ihrer täglichen Rotation vereinfacht gesagt unter den Flutbergen hindurch. Weil die Erde sich innerhalb genau eines Tages einmal um ihre Achse dreht, der Mond aber gleichzeitig ein Stück weiterwandert, braucht die Erde im Schnitt 24 Stunden und 50 Minuten, um den Mond wieder einzuholen. Darum dauert es etwa 12 Stunden und 25 Minuten von Hochwasser zu Hochwasser und 12 Stunden und 25 Minuten von Niedrigwasser zu Niedrigwasser.



M

"Der Strand, das Meer, das bedeutet „ankommen“ und „da“ sein. Hier kann man spielen, lesen, schwimmen, spazieren gehen. Oder einfach absolut gar nichts tun, nur träumen. Insofern sind Strände auch Orte der unendlichen Langeweile. Und genau deshalb lieben wir sie auch," antwortet Marion Lienemann auf meine Frage, warum Menschen so gerne am Meer Urlaub machen. Seit vielen Jahren arbeitet Marion in der Touristinformation in Dornumersiel und hat täglich Kontakt mit den Urlaubsgästen. Wir sind in Neßmersiel, einem der zwei Strände in Dornum. Es ist Marions Lieblingsstrand. Warum gerade Neßmersiel, will ich wissen. „Der Strand ist kleiner als in Dornumersiel und deshalb etwas ruhiger und entspannter. Der Wasserspielplatz mit dem riesigen Walskelett zieht natürlich viele Familien mit kleineren Kindern an. Ich mag das Familiäre hier.“

In der Ferne sieht man es glitzern. Das Wasser kommt. Es ist Flut. Kinder und Er-



wachsene laufen dem auflaufenden Wasser ein Stück weit entgegen, als könnten sie es nicht abwarten und wollten das Meer begrüßen. „Das fasziniert mich auch immer aufs Neue, wenn die Flut kommt und das Wasser steigt und steigt. Auch wenn ich oft am Strand bin, sobald ich ihm den Rücken kehre, spüre ich die Sehnsucht nach dem Meer.“

Bei ihren Worten muss ich an den Titel eines Buches denken, das ich vor Jahren gelesen habe: Das Glück am Rande des Wassers.



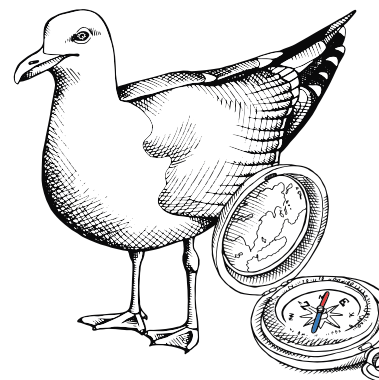
Auch wenn ich oft am
Strand bin, sobald ich ihm
den Rücken kehre,
spüre ich die Sehnsucht
nach dem Meer.

E

E

Jahrtausendlang galt das Meer als Ort des Unheils. Man fürchtete seine Tiefe und Weite, seine Gewalt und seine Kraft. Erst im 18. Jahrhundert wandelte sich der Blick auf das Meer. Der britische Arzt Richard Russell glaubte, dass das Meer und das Meeresklima eine heilende Wirkung auf den menschlichen Körper haben. Er war überzeugt, dass das Meeresklima dazu beiträgt, die Lunge zu reinigen, das Immunsystem zu stärken und allgemein das Wohlbefinden zu verbessern. So verschrieb er seinen Patienten gegen Krankheiten wie Fieber, Stress, Verdauungsprobleme und Schwermut das Meer. Sie sollten

es trinken, es atmen und in ihm baden. Seine Kuren wurden schnell populär, denn sie halfen. Und ganz allmählich entstanden die ersten Heilbäder und Kurorte.



FREILENZEN

am Strand

R



M

Das beheizte Meerwasserfreibad in Dornumersiel liegt eingefügt zwischen Seedeich und Strand. Mit 1.500 m² Wasserfläche ist es das letzte große Freibad an der ostfriesischen Nordseeküste. 52 Jahre ist die „alte Dame“ – wie es liebevoll genannt wird – mittlerweile alt. Dienstags bis sonntags kann man hier planschen, schwimmen und vom Turm springen. Das kommt an bei den Gästen, vor allem, wenn im Meer mal wieder Ebbe ist.

E

FREILENZEN
im Meerwasserfreibad



Mit munteren Schritten kommt Martina Lukas aus der Wärmehalle des Freibads gelaufen und blinzelt gegen die Sonne. Es ist ein strahlender, warmer Sommertag. Lufttemperatur 21°, Freibad 23°, Nordseewasser 19° lese ich auf dem Schild am Bademeisterbüro.

„Ist das Wetter nicht herrlich! Und dieser Panoramablick!“ Sie zeigt Richtung Nordsee. Das Wattenmeer glitzert und die Nordseeinsel Langeoog, die gegenüber Dornumersiel liegt, scheint zum Greifen nah.

Gleich beginnt die Wassergymnastik, an der Martina regelmäßig teilnimmt. Sie hat noch etwas Zeit, so können wir ein wenig plaudern. Martina ist eine muntere, junggebliebene Rentnerin. Sie kommt ursprünglich aus Bayern und ist vor einigen Jahren nach Dornumersiel gezogen. Der kleine Badeort ist ihre Heimat geworden. Schon seit ihrer Kindheit fühlte sich Martina dem Meer verbunden. „Jeden Urlaub habe ich als Kind an der Nordsee verbracht. Und als ich eigene Kinder hatte, bin ich mit denen hierhergefahren. Auch, weil die Kinder oft krank waren. Sie hatten ständig Atemwegsinfekte. Und da hat das Meeresklima geholfen.“



„Ist das Wetter nicht herrlich! Und dieser Panoramablick! So geht freileben.“

Das besondere Reizklima ist einfach gut für die Atemwege und fürs Immunsystem. Das hat die Bronchien freigemacht und die Kinder abgehärtet. Die Infekte wurden von Jahr zu Jahr weniger. Tja, und dann kam irgendwann der Punkt, wo ich entschieden habe, dass ich im Alter hier an der Nordsee leben möchte. Ich kaufte mir hier eine Eigentumswohnung und habe das bis heute nicht bereut.“

Ins Meerwasserfreibad geht sie täglich, um ihre Aquafitness zu machen. „Das Wasser ist ja original salziges Nordseewasser, das trägt wunderbar und hält die Gelenke geschmeidig. Im Alter machen die sich ja schon mal bemerkbar (lacht). Übrigens ist das Salzwasser auch wunderbar für die Haut. Die wird ganz weich und ist überhaupt nicht mehr trocken.“

Allmählich trudeln immer mehr Urlaubsgäste und Einheimische ein. Man begrüßt sich mit einem herzlichen „Moin“. Schließlich kennt man sich. Schnell wird noch über den neuesten Dorfklatsch berichtet und die täglichen kleinen Wehwehchen ausgetauscht – dann geht's ab ins Wasser. Die Aquafitness beginnt.




GESUNDHEIT

#FREILENZEN

M

FREILENZEN *auf See*

Von See kommend durch die betonnte Accumersieler Balje bis zu dem an seiner Westseite mit Pricken markierten Außentief. Nördlich des Hafens ist es auf einer Länge von ca. 0,25 nm durch ein Leitwerk begrenzt. Unmittelbar nördlich des Fischereihafens nach E in den trockenfallenden Yachthafen. Auf Verschlickung achten.

So steht es auf dem ADAC-Skipper-Portal des Yachtclub Accumersiel. Freizeitkapitäne wie Dennis Cramer können damit etwas anfangen. Ich nicht. Aber ich steuere den Yachthafen auch nicht mit dem Boot an, sondern mit dem PKW und weiß, wo ich ihn finde: Der kleine Yachthafen liegt östlich des Fischereihafens in Dornumersiel und ist vom Deich aus nicht zu übersehen. Rund 200 Motor- und Segelboote liegen dort vor Anker. Dennis Cramer erwartet mich bereits. Eine

der Yachten, die hier liegen, gehört ihm: 11,66 Meter lang, 3,80 Meter breit, mit einem Innenborder von 370 PS ausgestattet und 25 Knoten schnell. Soviel zu den technischen Details.

Dennis kommt aus Dornum. Er ist Inhaber und Geschäftsführer einer Dachdeckerei. 2011 kaufte er seine erste Motoryacht. Auslöser für den Kauf waren Freunde, die ihn öfters auf ihre Yacht einluden. So entdeckte er die Liebe zum Wasser und zum Motorsport. „Wir fahren immer an den Wochenenden raus. Immer bis zu einer der Inseln. Dort ankern wir dann und fahren sonntags wieder zurück. Mehr Zeit lässt mir die Firma nicht. Deshalb haben wir uns auch für eine Motoryacht entschieden. Das ist unkomplizierter, wir kommen schneller zur Insel. Wir, das sind Dennis' Frau und seine zwei kleinen Söhne, 5 Jahre und

12 Wochen alt. Was fasziniert ihn so sehr an seinem Hobby? „Die gemeinsame Zeit auf dem Boot. Das ist für uns als Familie einfach toll. Auf dem Meer zu sein, das ist für mich Freiheit und Unabhängigkeit. Die Ruhe und Weite auf dem Meer tun mir gut.“ Und vielleicht, wenn er älter ist und mehr Zeit hat, kann er sich auch ein Segelboot vorstellen, mit dem er aufs Meer fährt...

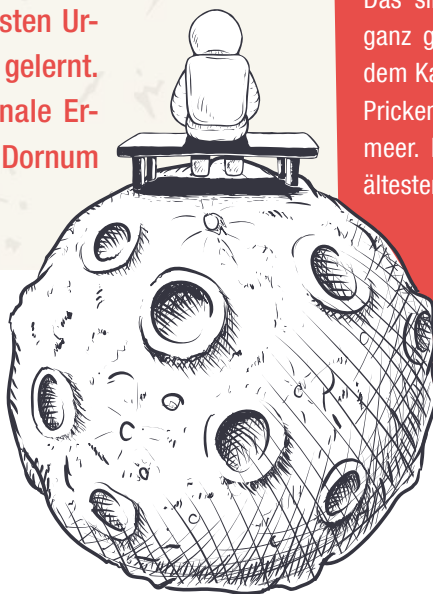
Auf dem Meer zu sein, das ist
Freiheit & Unabhängigkeit –
das ist Freilenzen.



Keine andere Landschaft bietet so vielfältige Glückskulissen wie das Meer. Aber warum fühlen wir uns von ihm so angezogen? Forscher, Schriftsteller, Psychologen haben versucht darauf Antworten zu finden:

- 1 Die „unendliche Weite“ am Meer beeindruckt uns deshalb so sehr, weil wir diese Dimension in unserem normalen Alltag fast nie erleben. Unser Blick ist immer vollgestellt von irgendetwas, von Häusern, Straßen, Bergen ... Psychologen sagen, dass diese Weite auch dazu beiträgt, dass unsere Gedanken fließen und sich neue Ideen entwickeln können.
- 2 Die See spricht alle unsere Sinne an: Der salzige Geruch geht in die Nase, die Augen sehen das tiefe Blaugrün des Wassers, unsere Füße spüren den Sand zwischen den Zehen (und auch sonst überall) und wer gelegentlich mal Wasser schluckt, kann es schmecken.
- 3 Mit dem Blick auf die unendlichen Weiten des Meeres erscheint alles andere plötzlich nichtig und nebensächlich – auch wir selbst.
- 4 Das Meeresrauschen entspricht unserem Atemrhythmus und wirkt beruhigend. An einem windstillen Tag liegt das Wasser oft spiegelglatt da. Oder bewegt sich nur ganz leicht, im immer gleichen Rhythmus. Eine Welle spült das Wasser an den Strand, die Strömung zieht es wieder zurück. Ihm dabei zuzuschauen und zuzuhören, ist fast meditativ.

Eines scheint sicher: Geht es um das Meer, geht es immer auch um Gefühle. Während die einen am Meer aufgewachsen sind, haben es andere im ersten Urlaub mit ihren Eltern kennen – und lieben – gelernt. Und für Liebe braucht es eben keine rationale Erklärung. Genießt einfach den Meerblick – in Dornum nennen wir es Freilenzen.



VOM MOND AUS KANN MAN DIE ERDE ALS EINEN BLAUEN PLANETEN ERKENNEN, UND MIT ETWAS GLÜCK UND DEN RICHTIGEN BEDINGUNGEN SIEHT MAN AUCH DIE OZEANE, DIE 70% DER ERDOBERFLÄCHE AUSMACHEN. DANN SEHEN WIR DAS BLAUE MEER, DAS UNS DAS LEBEN SCHENKT.



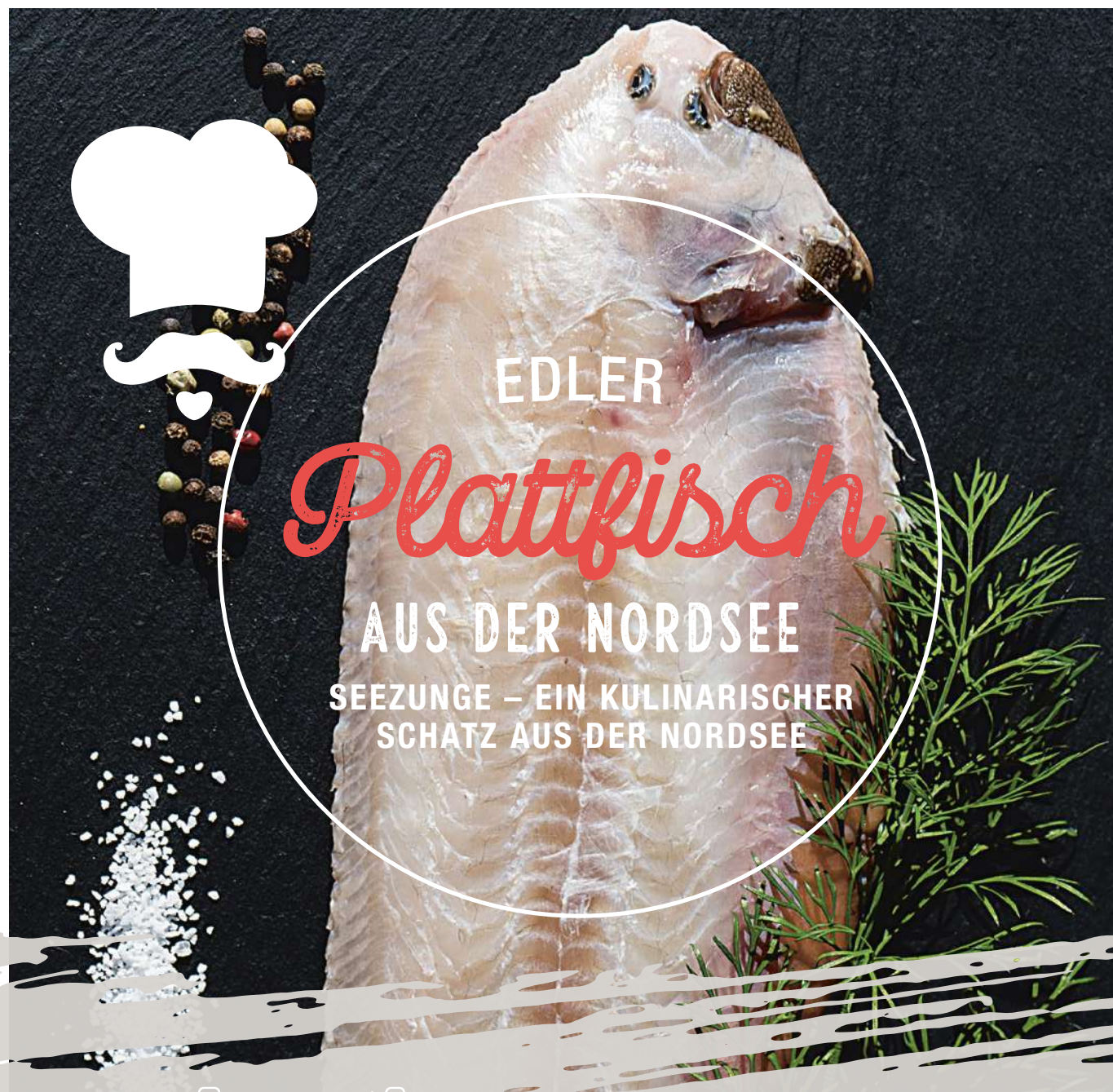
Gewusst?

Pricken und Priele spielen im Wattenmeer eine wichtige Rolle. Wenn das Wasser da ist, sieht es eher harmlos aus. Doch der Schein trügt: Denn der Meeresboden verändert sich ständig.

Wo eben noch Sandbänke waren, sind nach einer stärkeren Flut keine mehr. Im Wattenmeer ist alles in Bewegung. Für Berufs- und Freizeitkapitäne ist es deshalb wichtig, genau zu wissen, wo die Priele, die natürlichen Wasserläufe im Watt, verlaufen. Bei Ebbe sehen diese aus wie kleine Bäche. Sie schlängeln sich überall durchs Wattenmeer, wie ein Netz aus Adern. Wenn das Wasser bei Flut zurückkommt, können sie sich schnell in reißende Bäche verwandeln. Ein Kapitän muss genau wissen, wo sein Weg ist. So kann zum Beispiel die Baltrum-Fähre nur bei Hochwasser fahren. Der Kapitän muss wissen, wo der Priel verläuft, denn links und rechts vom Priel sind schon wieder Sandbänke. Und wenn das Fährschiff sich nicht direkt im Fahrwasser befindet, sitzt es fest. Deswegen sind die Priele mit Pricken gekennzeichnet. Das sind Birkenstämme im Meer, die dort ganz gezielt eingespült werden. Sie zeigen dem Kapitän den genauen Verlauf des Priels. Pricken sind die Verkehrszeichen im Wattenmeer. Es sind traditionelle Seezeichen. Die ältesten Seezeichen, die es gibt.

i

R



Gewusst?

Die Seezunge (*Solea solea*) ist ein Speisefisch, der wie die Flunder zu den Plattfischen gehört. Tagsüber vergräbt sie sich im Sand. In der Nacht jedoch geht die geschickte Jägerin auf Beutesuche. Dabei hat sie es auf Muscheln, Würmer, Krebse und kleine Fische abgesehen. Bei der Seezunge liegen beide Augen auf der rechten, oberen Körperseite – sie ist eben ein echter Plattfisch. Die Nase dagegen befindet sich auf der Unterseite, der sogenannten Blindseite. Die Seezunge wird durchschnittlich 35 Zentimeter lang, kann aber auch bis zu 60 Zentimeter groß werden. Das Maximalgewicht der Fische liegt bei 2 bis 3 Kilo. Im Handel haben Seezungen meist ein Gewicht von 400 bis 500 Gramm. Sie sind entweder als ganzer Fisch oder als Filets erhältlich. Die Seezunge liefert pro 100 Gramm Fleisch rund 83 Kalorien. Der Edelfisch ist mit 17 Gramm Protein nicht nur reich an Eiweiß, sondern auch an Omega-3-Fettsäuren, B-Vitaminen, Kalium und Magnesium.

SEIT JAHRTAUSENDEN IST DIE SEEZUNGE BEKANNT UND FÜR IHR FEINES FLEISCH GESCHÄTZT. NICHT NUR UNTER DEN PLATTFISCHEN ZÄHLT SIE ZU DEN EDELSTEN IHRER GATTUNG – MANCHE MEINEN, DIE SEEZUNGE SEI DER FEINSTE FISCH ÜBERHAUPT. NICHT UMSONST, DENN DAS FESTE, WEIßE FLEISCH DER SEEZUNGE IST EINZIGARTIG IM GESCHMACK. EIN INTENSIVES, REINES UND UNAUFDRINGLICHES AROMA ENTFALTET DIE SEEZUNGE AUF DER ZUNGE. DAS FLEISCH EIGNET SICH VOR ALLEM ZUM BRATEN UND DÜNSTEN. MIT KARTOFFELN, BUTTERSOBE UND SALAT SERVIERT IST SIE EIN FESTESSEN.

3-GÄNGE-MENÜ VON SIMONE HÖFKER

Wir sind bei Simone Höfker aus Nesse eingeladen, die uns zeigt, wie Seezungen zu einem schmackhaften Hauptgericht zubereitet werden. Simone war vor Jahren erfolgreiche Teilnehmerin der Koch-Doku „Das perfekte Dinner“ und ging mit diesem Gericht an den Start. In der bekannten Sendung laden fünf Hobbyköche aus einer Stadt oder Region zu sich nach Hause ein und servieren ein 3-Gänge-Menü. Der gesamte Abend wird von den Mitstreitern bewertet: Ist der Tisch schön dekoriert, die Speiseauswahl harmonisch und der Service zuvorkommend?

Für uns kocht Simone den Hauptgang ihres 3-Gänge-Menüs aus der Show noch einmal: „Seezunge mit Kartoffeln, Butter-Specksoße, Senfsoße, Zucchini-gemüse und Salat“. Es sei hier schon einmal vor-

weggenommen: In allen drei Kategorien hat sie von uns die Bestnote bekommen!

Simone hat die Seezungen bereits küchenfertig im Fischgeschäft am Dornumersieler Hafen gekauft. Küchenfertig heißt, die Haut ist abgezogen und die äußeren Gräten sind ebenfalls entfernt. In Ostfriesland ist es nämlich üblich, diese nicht mitzubraten. Pro Person rechnet man drei Seezungen.



freilizen.dornum.de



SO GEHT'S:

**So frisch kommt sie
aus dem Meer.**

**Und landet paniert direkt
in der Pfanne.**

Einfach knusprig gut!



ZUBEREITUNG:

Seezunge

Seezungen waschen, trockentupfen und von beiden Seiten mit Zitronensaft beträufeln, salzen und leicht pfeffern. Bratfett, Butter oder Öl in einer Pfanne erhitzen. Mit Fett nicht sparen, denn Fisch – so heißt es bei uns – muss nicht nur im Wasser, sondern auch in der Pfanne schwimmen.

Vor dem Braten den Fisch in einem Mehl-/Paniermehlgemisch wenden. Danach in dem heißen Fett jede Seite ca. 2 Minuten braten. Anschließend den Fisch auf Küchenpapier abtropfen lassen.

ZucchiniGemüse

Zucchini in Scheiben schneiden. Etwas Olivenöl mit Salz, Pfeffer und Knoblauch mischen. Zucchini und Öl auf einem Backblech verteilen und ca. 20 Minuten bei 180 Grad Umluft garen.

Salat mit Honig-Senf-Dressing

Grünen Salat und nach Belieben z. B. Radieschen und rote Paprika in mundgerechte Stücke schneiden.

Für das Honig-Senf-Dressing 5-6 EL Sonnenblumenöl, Salz und Pfeffer, 2 gehäufte TL Dijon-Senf, 1 EL Rapschönung und 1 TL Kräuternessig mischen und anrühren. Wird die Konsistenz zu dick, etwas Mineralwasser zugeben.

Senfsoße

Für 1 Liter Soße benötigt man ca. 50 Gramm Butter und 50 Gramm Mehl, 1 Zwiebel, 2-3 gehäufte TL Dijon-Senf, gekörnte Brühe, Salz und Pfeffer. In der zerlassenen Butter Zwiebelwürfel bei schwacher Hitze in einem Topf dünsten. Das Mehl hinzugeben. Alles gründlich mit dem Schneebesen verrühren, bis eine glatte Masse entsteht. Mit Wasser langsam auffüllen und eindicken lassen. Mit gekörnter Brühe, Salz und Pfeffer und dem Senf abschmecken.

Butter-Specksoße

Butter auf mittlerer Stufe zerlassen, gewürfelten Räucherspeck hinzugeben und 3-4 Minuten leicht braten. Dazu werden Salzkartoffeln gekocht.

GUTEN APPETIT!

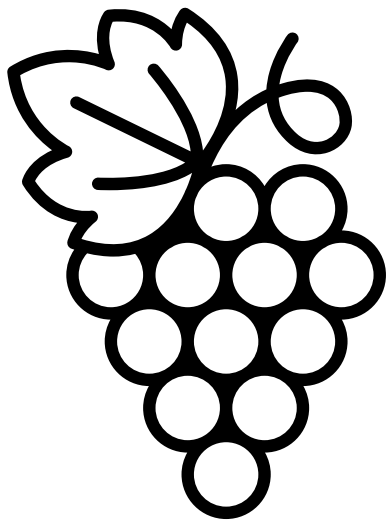


DAS RIECHT
LECKER!



Vorbereitung: ca. 45 Minuten
Garzeit: 30 Minuten





LEINEN LOS UND PROST!

EINE SCHIFFFAHRT MIT DER MS BALTRUM III

Die Nordsee, das Wattenmeer, darauf ein Ausflugsschiff, darin viele gut gelaunte Weinliebhaber. Das klingt ungewöhnlich. Aber nach der gut zweistündigen Schifffahrt wissen wir: Die Kombination Wein und Watt passt.

Zweimal im Jahr bietet die Reederei Baltrum Linie diese abwechslungsreiche und kurzweilige Schifffahrt ab Neßmersiel an. Die Rundfahrt führt vorbei an den Inseln Baltrum und Langeoog bis zu den Seehundbänken am Ostende der Insel Norderney. Während der Fahrt werden unter fachkundiger Begleitung vier badische Weine verkostet.

„Wo Wein ist, ist auch Freude“ heißt ein bekanntes Zitat. So ist die Vorfreude auf eine gesellige, fröhliche Schifffahrt bei uns groß. Wir starten am Neßmersieler Hafen. An Bord begrüßt uns Astrid Spies, Mitar-

beiterin der Reederei Baltrum Linie. Sie ist die fachkundige Weinkennerin und wird in den nächsten Stunden Infos rund um den badischen Wein zum Besten geben. Doch bevor die Verkostung beginnt, fahren wir zur Insel Baltrum, um dort weitere Gäste mit an Bord zu nehmen. Währenddessen verteilen die Mitarbeiter der Reederei an die Gäste große Tüten mit kleinen Snacks und einen Wertgutschein, der an der Bordkombüse eingelöst werden kann.

1 SchrieSecco

Als alle an Bord sind begrüßt uns Astrid mit einem „SchrieSecco“, einem roten Perlwein. „Schrie kommt von Schriesheim“, erzählt Astrid. Die Weine, die wir heute trinken, werden in der Winzergenossenschaft

Schriesheim eG produziert. Schriesheim liegt an der Badischen Bergstraße. „Die Genossenschaft besteht aus über 180 Familien und 130 ha renommierten Steillagen mit über 1.600 Sonnenstunden“, erzählt sie weiter. Wie der Wein ist auch Astrid eine gebürtige Schriesheimerin und hat selbst viele Jahre in der Winzerei gearbeitet. Bis es sie nach Dornum in den hohen Norden verschlagen hat.

Der leichte, spritzige Perlwein passt noch so gar nicht zu dem fast stürmischen, wolkenverhangenen Wetter. Doch, wie so häufig an der Nordsee, ändert sich das Wetter schlagartig, der ruppige Wind reißt die Wolkendecke auf und die Sonne blinzelt hervor. Grund genug, raus aufs Deck zu gehen und Wein, Watt, Meer und die wärmenden

Noch schwankt das
Schiff vom Seegang und
nicht vom Alkohol.

Wine not?



MIT DIESER
AUSSICHT GENIESST
ES SICH GLEICH
VIEL BESSER!



Sonnenstrahlen zu genießen. Wenn nur der Wind nicht wäre. „Noch schwankt das Schiff vom Seegang und nicht vom Alkohol“, scherzt ein Urlaubsgast neben uns, der krampfhaft versucht, mit seinem gefüllten Weinglas die Balance zu halten. Wäre ja schade um den schönen Wein!

Jetzt tauchen vor uns die beeindruckenden Arbeits- und Anlegepontons der Firma TenneT auf. „Unter der Insel Baltrum entstehen derzeit Leitungen für Offshore-Windstrom. Das wird mit sogenannten Horizontalt Bohrungen gemacht. Die beginnen hier im Watt vor der Insel und verlaufen in rund 40 Metern Tiefe unter der Insel hindurch bis zum Nordstrand von Baltrum. Das ist eine Strecke von ca. 1.800 Metern. Drei der insgesamt 16 Bohrungen sind mittler-



weile abgeschlossen, fünf folgen noch in diesem Jahr, acht weitere sind für 2026 vorgesehen. Wenn das alles fertig ist, bringt TenneT insgesamt 10 Gigawatt Windenergie von den Offshore-Parks an Land. Zum Vergleich: Ein konventionelles Großkraftwerk liefert etwa 1 Gigawatt Leistung“, erzählt Astrid.

② RebenBeben

Zu solch beeindruckenden Informationen gehört natürlich auch ein ebensolcher Wein. RebenBeben, eine weiße, feinherbe Cuvée. „RebenBeben ist ein Zusammenschluss der Jungwinzerinnen und -winzer in der Genossenschaft. Sie nennen sich auch scherzhaft die Bergstreet Guys und haben sich zum Ziel gesetzt, die Winzer-genossenschaft moderner darzustellen und jüngere Zielgruppen anzusprechen. Im Fokus stehen Nachhaltigkeit und Spaß am Wein. Das RebenBeben ist ein bekanntes, sogar preisgekröntes Event in Schriesheim, das die Bergstreet Guys zweimal im Jahr veranstalten. Es gibt fetzige, tanzbare DJ-Sounds, die vor allem junge Leute ansprechen. Der Wein wurde nach dieser Veranstaltung benannt“, so Astrid.

③ NordseeGold

Der dritte Wein im Bunde ist ein Spätburgunder Weißherbst, der besonders beliebt bei den Ostfriesen ist, verrät Astrid. Da er auch uns so gut schmeckt, sind wir der Meinung, dass dieser Wein einen ausgefallenen Namen verdient. Nach dem dritten Glas Wein sprudeln die Ideen nur so aus uns heraus: OstfriesenLiebe, Ostfriesen-Herz, NordseeGold, HafenLiebe, Küsten-Zauber, SonnenKuss, Watt'nGlanz ...

Der Geräuschpegel und die Fröhlichkeit an Deck sind auf dem Höhepunkt, als wir an dem Highlight der Schifffahrt vorbeifahren. Auf der Seehundbank vor Norderney tummeln sich gerade viele Seehunde. Ganz entspannt und völlig unbeeindruckt von uns liegen sie da und lassen sich von der Sonne wärmen. Alles stürmt backbord und zückt die Kameras. Gut, dass das Schiff so groß ist, sonst hätten wir jetzt Schlagseite, denke ich. Der Kapitän dreht eine zweite Runde entlang der Seehundbänke, dann nimmt er Kurs auf Baltrum.





Noch schwankt das Schiff vom Seegang und nicht vom Alkohol.



4 Rebellion

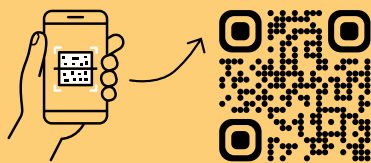
Er ist der Revoluzzer unter den Schriesheimer Weinen, mit einer kräftigen, einzigartigen Note und einer besonderen Geschichte. „Im Zuge der Französischen Revolution kam es im Jahr 1798 zum Schriesheimer Aufstand gegen den dortigen Grafen. Die Bevölkerung rebellierte vermutlich gegen die hohen Abgabenlasten. Dieser Rotwein ist ebenso eine Rebellion gegen die klassischen Schriesheimer Rotweine. Er ist farbtintensiv, gerbstoffbetont, vollmundig und mit langem Nachhall“, betont Astrid.

Unsere Fahrt nähert sich dem Ende. Wir fahren im Baltrumer Hafen ein, um die Inselgäste von Bord zu lassen. Die letzte halbe Stunde bis Neßmersiel nutzen wir, um Astrid zu fragen, was sie von dem sonnenverwöhnten lieblichen Baden-Württemberg ins raue Ostfriesland verschlagen hat.

die Nordsee zu ziehen. Ich habe mich bei der Reederei beworben und direkt eine Stelle bekommen. Meine Arbeitskollegen und -kolleginnen in Schriesheim habe ich natürlich nie vergessen, ebenso wenig wie den leckeren Wein. So kamen mir und meiner Chefin die Idee, den Schriesheimer Wein aufs Schiff zu holen.“

Ob ihr der Schriesheimer Wein hier in Ostfriesland genauso gut schmeckt, wollen wir wissen. „Ja, aber er schmeckt doch irgendwie anders“, meint Astrid.

Vielleicht ist es beim Wein ja ähnlich wie bei unserem berühmten Ostfriesentee – der schmeckt auch nur hier am besten. Das liegt am weichen Wasser, mit dem der Tee gekocht wird. Und so ist es beim badischen Wein vielleicht die kräftige Nordseeluft, die ihm eine besondere, würzige Note verleiht. Nordseeluft – so heißt es schließlich – ist prickelnd wie Champagner. Na denn, Prost!



„Früher bin ich viele Jahre mit der Familie an die Nordsee gefahren. Wir haben hier unseren Urlaub verbracht. So kam die Liebe zum Meer. Die hat mich nicht mehr losgelassen. Wenn ich auf dem Deich stehe, fühle ich mich zuhause. Und mit 52 Jahren – die Kinder waren aus dem Haus – habe ich den Entschluss gefasst, für immer an



Kontakt:

Reederei Baltrum Linie
Dorfstr. 46
26553 Neßmersiel

DORNUM



ANREISE- MÖGLICHKEITEN



Per Bahn:

- » Züge fahren bis Norden/Norddeich und Esens
- » Ab Norden/Norddeich und Esens stehen Bäderbusse zur Verfügung
- » Für die Anreise mit dem Zug empfehlen wir dir, die lückenlose Wegbeschreibung der Haus-zu-Haus-Reiseauskunft der Deutschen Bahn (reiseauskunft.bahn.de) zu nutzen.

Per Auto:

- » Die A 31 bis Emden, dann B 210 über Aurich
- » Die A 29 bis Wilhelmshaven, dann die B 210 über Jever/Wittmund
- » Von der A 1 kommend auf die A 28 Richtung Oldenburg/Leer, Abfahrt Filsun, dann B 72 über Hesel/Aurich

● DORNUMERSIEL

Der Strand, Kutter- und Yachthafen und der SeeparkWest am idyllischen Mahlbussen prägen das Nordseebad. Hier ist alles bequem fußläufig erreichbar: Restaurants, ein Supermarkt, ein Kurzentrum mit Badearzt, Fahrradverleihe und Angelmöglichkeiten.

// Entfernung zum Strand: ca. 0,5–1,5 km

● DORNUMERGRODE

Das ruhige Dorf liegt an der Störtebekerstraße, der „grünen Küstenstraße“. Stattliche Bauernhöfe und Ferienhäuser prägen das Ortsbild.

// Entfernung zum Strand: ca. 3 km

● WESTERBUR, OSTERBUR, MIDDELSBUR

Nicht nur das Land, sondern auch die Leute kennenlernen: beim gemeinsamen Grillen, auf organisierten Radtouren oder beim Boßeln – dem Traditionssport der Ostfriesen. In den drei verträumten Dörfern wird ostfriesische Gastfreundschaft gelebt. Es gibt ein Café, eine Skater-Bahn und einen Spiel- und Bolzplatz für die Kids.

// Entfernung zum Strand: ca. 3–5 km

● ROGGENSTEDE

Imposante Bauernhöfe, ländliche Stille und Zurückgezogenheit prägen das urwüchsige Dorf Roggenstede. Und um die Urlaubsgäste wird sich gekümmert, ob beim Osterfeuer, Mai-, Pfingst- und Boßelfest oder bei gemütlichen Grillabenden.

// Entfernung zum Strand: ca. 8 km

● DORNUM, SCHWITTERSUM, WESTERACCUM

Orte mit Geschichte, in denen Kultur-Schatzsucher schnell fündig werden. So hast du die Wahl zwischen zwei sehr beeindruckenden „Herrlichkeitskirchen“ und einer schönen Seefahrerkirche. Dornum liegt im Herzen der gleichnamigen Gemeinde mit Einkaufsmärkten, Bäckerei, Ärzten, Apotheke, kleinen Kunsthandwerkerläden und Restaurants.

// Entfernung zum Strand: ca. 5–7 km



○ NESSE, NEßMERGRODE, WESTDORF, OSTDORF

Das beschauliche Dorf Nesse war früher eine bedeutende friesische Handelsniederlassung direkt am Meer. Davon zeugen die vielen Gildewappen an den Häusern. In Nesse steht der einzige vollständig erhaltene Kirchenkomplex Ostfrieslands.

// Entfernung zum Strand: ca. 5–8 km

NEßMERSIEL

Besonders bei Familien beliebter Küstenbadeort. Der große Indoorspielpark **ANDERSWELT** lässt keine Kinderwünsche offen. Fährhafen nach Baltrum und Ausgangspunkt zahlreicher Wattwanderungen zu den Inseln. Hundebesitzer freuen sich über den kleinen Hundestrand (Leinenpflicht) mit Hundespielplatz und Auslaufwiese. Restaurants, ein saisonaler Supermarkt, Fahrradverleihe und Angelmöglichkeiten.

// Entfernung zum Strand: ca. 1–3 km

14 ORTSTEILE PRÄGEN DORNUM!

Die Urlaubsgemeinde Dornum ist wie ein Puzzle: Erst das Zusammensetzen der Einzelteile macht aus Umrissen ein Bild.



*Urlaubst du noch
oder freilenzst du schon?*



dornum.de